Gerhard Micosatt

Kommunale Prävention und soziale Kosten

Datenband Nordrhein-Westfalen

Materialien zur Prävention, Datenband



Im Jahr 2011 haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Bertelsmann Stiftung das Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor" (KeKiz) ins Leben gerufen. Gemeinsam mit achtzehn Modellkommunen haben sie es sich zum Ziel gemacht, die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Das Modellvorhaben wird wissenschaftlich begleitet. Die Bertelsmann Stiftung verantwortet die Begleitforschung gemeinsam mit den wissenschaftlichen Partnern. In der vorliegenden Schriftenreihe werden in unregelmäßigen Abständen Einblicke und Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung zur kommunalen Prävention mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Partnern veröffentlicht. Die Reihe "Materialien zur Prävention" macht dabei auch thematisch zugehörige Erkenntnisse und Einblicke aus der erweiterten wissenschaftlichen Betrachtung des Modellvorhabens bekannt.

In 2011, the State Government of North Rhine-Westphalia and the Bertelsmann Stiftung launched "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor" ("Leave No Child Behind! Municipalities in North Rhine-Westphalia providing equal opportunities for all children"). Together with eighteen municipalities taking part in this joint initiative, the partners aim to improve development prospects and provide equal opportunities for every child. The undertaking is being studied in a parallel running research project led by the Bertelsmann Stiftung and selected partners from academia. The focus of the research element is how prevention in general contributes to the successful upbringing of young people from birth to adulthood. The Bertelsmann Stiftung is publishing this scientific series with initial findings and insights into these analyses.

Schriftenreihe Materialien zur Prävention Erscheinungsort Gütersloh Band 11 (März 2018)

Die Materialiensammlung wird herausgegeben von:

© Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon 05241 81-81 285
www.bertelsmann-stiftung.de
Dr. Kirsten Witte, Director Programm LebensWerte Kommune, Bertelsmann Stiftung
Karl Janssen, externer Berater, Kommunalexperte der Bertelsmann Stiftung

Verantwortlich

Dr. Regina von Görtz, Projektleitung "Kein Kind zurücklassen!", Bertelsmann Stiftung

Autor Gerhard Micosatt

Titelbild © Shutterstock | Maria Symchych Gestaltung Nicole Meyerholz, Bielefeld Lektorat Rudolf Jan Gajdacz, team 4media&event, München

ISSN-Print 2364-0375 ISSN-Internet 2364-0383

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

Gerhard Micosatt

Kommunale Prävention und soziale Kosten

Datenband Nordrhein-Westfalen

Einleitung

Ein nicht gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen verursacht in einem erheblichen Umfang soziale Kosten. Diese entstehen einerseits direkt während der Jugendphase, wenn beispielsweise Kinder und Jugendliche und auch ihre Eltern aufgrund besonderer Auffälligkeiten Leistungen der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch nehmen (müssen). Sie ergeben sich zudem sogar in weitaus stärkerem Umfang in der anschließenden Erwachsenenphase, wenn die Heranwachsenden keinen Schulabschluss bzw. nur eine – gemessen an den Anforderungen des Arbeitsmarktes – unzureichende Qualifikation erreichen. Dies führt nämlich dazu, dass sie in einem hohen Maße von Arbeitslosigkeit bedroht sind und folglich ihre Existenz nicht aus eigener Kraft sichern können. In der Folge sind sie dann auf staatliche Transferleistungen angewiesen. Andererseits entgehen dem Staat Steuereinnahmen und Sozialabgaben sowie der Gesellschaft Wohlfahrtsgewinne. Diese können als indirekte soziale Kosten bezeichnet werden. Ein nicht gelingendes Aufwachsen eines Kindes kann also über das gesamte Leben hinweg soziale Kosten in direkter und indirekter Form bei unterschiedlichen Kostenträgern verursachen (vgl. Prognos AG 2011), sodass zumindest aus staatlich-fiskalischer Sicht die Gesamtbilanz aus Kosten und Erträgen negativ ausfallen kann (Werding und Hofmann 2005; Werding 2014).

Was liegt also näher, als auf die Ursachen der Fehlentwicklungen präventiv einzuwirken und damit die Folgen für die Kinder und Jugendlichen durch eine verbesserte (Risiko-)Vorsorge abzumildern, um auf diese Weise für Chancengerechtigkeit und ein "gelingendes Aufwachsen" zu sorgen? Prävention hilft damit nicht nur den Kindern und Jugendlichen individuell, sondern kann auch die sozialen Kosten der Fehlentwicklungen für Staat und Gesellschaft verringern. So die Win-win-Logik, auf die das Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor" (KeKiz) setzte.

18 ausgewählte Modellkommunen wurden im Rahmen des Vorhabens "Kein Kind zurücklassen!" darin unterstützt, lokale Präventionsstrategien im Kinder- und Jugendbereich zu entwickeln und kommunalspezifische Präventionsketten aufzubauen (Staatskanzlei NRW und Bertelsmann Stiftung 2011). Das Vorhaben begann im Jahr 2012 und lief zunächst bis Ende 2015.

2012 ist allerdings nicht mit dem Beginn von Präventionsmaßnahmen der Kommunen im Kinder- und Jugendbereich gleichzusetzen. Viele Kommunen, vor allem solche mit einer hohen Problemdichte, sind schon länger mit präventiven Maßnahmen und Angeboten vor Ort unterwegs. Das Modellvorhaben ist folglich als ein zusätzlicher Impuls und als Signal zu verstehen. Dabei ging es nicht primär um die Implementation neuer Maßnahmen und Instrumente. Vielmehr wurde der Fokus auf die Verstärkung der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in den Kommunen gelegt.

Die Aufgabe der Untersuchung von Micosatt und Yilmaz (2017) im Rahmen der fiskalischen Begleitforschung des Modellvorhabens bestand darin, den präventiven Weg der 18 Modellkommunen fiskalisch zu beobachten, um mögliche Wirkungen vor allem auf die Kommunalfinanzen aufzuspüren. Folgende Herausforderungen ergaben sich dabei:

- Der Nachweis fiskalischer Effekte ist ausgesprochen komplex. Zudem gab es dafür keine Vorlagen aus Vergleichskontexten.
- Die Isolation der Wirkungen der im Modellvorhaben fokussierten Vernetzungseffekte ist kaum möglich.
- Der Beobachtungszeitraum ab 2012 ist zu kurz, um schon Wirkungen erkennen zu können.

Um diese Probleme aufzulösen, wurde mit der Erarbeitung eines fiskalisch fokussierten Beobachtungssystems begonnen, mit dessen Hilfe solche Faktoren empirisch dargestellt werden, an denen Effekte abgeleitet und Wirkungen verdeutlicht werden können. In diesem System werden primär auf der Grundlage von Daten der amtlichen Statistik zentrale Indikatoren von sozialen Kosten und Prävention sowie mittelbar fiskalisch relevante Indikatoren und Kontextindikatoren zusammengestellt. Diese wurden in einer Zeitreihe untersucht, um anhand eines Vorher-nachher-Vergleichs Veränderungen ableiten zu können, die im Zusammengang mit präventivem Handeln interpretiert werden können. Der Beginn der Zeitreihe wurde dabei - wenn möglich - auf das Jahr 2005 vorverlegt, um einerseits die potentiellen Wirkungen in präventiven "Frühstarterkommunen" erfassen zu können und um andererseits überhaupt eine Basis für die Interpretation eines Entwicklungsverlaufs zu haben.

Der zum vorliegenden Datenband ergänzende Textband "Kommunale Prävention und soziale Kosten. Entwurf eines fiskalischen Beobachtungssystems" (Micosatt und Yilmaz 2018) erläutert die Entwicklung des Konzepts für eben jenes Beobachtungssystem von Prävention und sozialen Kosten. Das gesamtstädtische Monitoring fußt dabei maßgeblich auf drei großen Säulen:

- den fiskalischen Indikatoren zur Erfassung von Prävention und sozialen Kosten unterteilt in Prävention, frühzeitige Hilfen und Rehabilitation (vgl. Teil 1, 2 und 3 dieses Datenbands)
- den Indikatoren zur Lebenslage und Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen (vgl. Teil 4 dieses Datenbands) sowie
- den Indikatoren zum Kontext von Prävention, wozu u.a. Indikatoren zu Regelinfrastrukturen der Kinderbetreuung und des Bildungsbereichs, dem demografischen Wandel und der Zuwanderung sowie der Situation auf dem Arbeitsmarkt zählen (vgl. Teil 5 dieses Datenbands).

Einleitung

Text- und Datenband sind also komplementär zueinander angelegt. Während der Textband die grundlegenden Zusammenhänge, die einzelnen Indikatoren sowie ihre Stellung im Ursache-Wirkungsgefüge erklärt, gewährt der Datenband - beispielhaft für die 18 KeKiz-Modellkommunen - Einblick in die Höhe der Indikatorwerte sowie ihre Veränderungen über die Zeit. Text- und Datenband können und sollen also prinzipiell nebeneinander gelegt und gemeinsam gelesen werden. Die Aufteilung von Text und Daten in zwei verschiedene Publikationen erfolgte lediglich aufgrund des großen Gesamtumfangs und der damit verbundenen schlechteren Handhabbarkeit und Übersichtlichkeit einer einzigen Publikation.

Zum besseren Verständnis des Datenbandes ist zudem noch Folgendes festzuhalten: Das Inhaltsverzeichnis enthält zunächst einmal sämtliche Indikatoren, die im Textband erwähnt und erläutert werden. Diese unterteilen sich jedoch in solche, für die im Rahmen amtlicher Statistiken bereits Daten vorliegen, und andere, die in einem Beobachtungssystem zusätzlich wünschenswert wären bzw. die bisher noch nicht in das Berichtssystem integriert werden konnten. Letztere werden im Inhaltsverzeichnis des Datenbands zwar der Vollständigkeit halber aufgeführt, sind jedoch - aufgrund der oben beschriebenen mangelnden Datenverfügbarkeit - im weiteren Verlauf nicht mit entsprechenden Tabellen und Abbildungen hinterlegt. Demzufolge sind diese Indikatoren im Inhaltsverzeichnis zur besseren optischen Erkennbarkeit grau hinterlegt. Bei der Nummerierung der einzelnen Tabellenblätter kommt es so zudem mitunter zu Sprüngen.

Die Excel-Tabellen, auf denen dieser Datenband basiert, können prinzipiell für jede Kommune generiert werden. Problematisch dabei ist allerdings, dass in Nordrhein-Westfalen nicht jede Gemeinde auch Träger der Jugendhilfe ist und nicht jeder Kreis für alle seine Gemeinden die Funktion des Jugendhilfeträgers ausfüllt. Im kreisangehörigen Raum ergeben sich folglich größere "technische" Probleme bei der Erfassung der jeweiligen Bezugsgröße für die Kreise. Sofern Daten nur auf der Kreisebene vorliegen, lassen sich ferner auch keine gemeindescharfen Indikatoren bilden. Abgesehen von solchen kleineren Schwierigkeiten, bietet das vorliegende Beobachtungssystem jedoch die Möglichkeit, thesengestützt über relevante Entwicklungen anhand transparent aufgestellter Indikatoren zu diskutieren.

Für alle weiteren Informationen, insbesondere auch für einen Ausblick auf einzelgemeindliche Modellrechnungen zu möglichen fiskalischen Wirkungen und für ein umfassendes Fazit, sei auf den korrespondierenden Textband verwiesen.

Inhaltsverzeichnis

Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor"

Stadt / Kreis / Region: Nordrhein-Westfalen

- gra	Inhalt au unterlegte Zeilen enthalten Indikatoren, die mit Daten noch nicht befüllt werden konnten oder die für eine Aufnahme in Betracht kommen könnten -	Register- blatt
	ndikatoren	
-		
	Überblick über die Gemeinde / Stadt / Kreis	
0.1	Sozioökonomischer Überblick	M 0.1
0.0	Ergebnisübersicht	MOO
0.2	Kosten von Prävention, frühzeitiger Hilfe und Rehabilitation	M 0.2
0.3	Teilergebnis Kinder- und Jugendhilfe	M 0.3
1	Prävention	
1.0	Übersicht	M 1.0
1.1	Jugendarbeit § 11 SGB VIII	M 1.1
1.2	Förderung der Erziehung in der Familie §§ 14-21 ohne § 19 SGB VIII	M 1.2
1.3	Frühe Hilfen	
1.4	Familienzentren	
1.5	Sprachförderung	
1.6	Schulsozialarfbeit C.	
1.7	Offener Ganztag an Schulen	
1.8	Gesundheitsvorsorge	
1.9	Bewegungs- und Sportförderung	
2	Frühzeitige Hilfe	
2.0	Übersicht	M 2.0
2.1	Jugendsozialarbeit § 13	M 2.1
2.2	Andere Hilfen zur Erziehung § 27	M 2.2
2.3	Erziehungsberatung § 28	M 2.3
2.4	Soziale Gruppenarbeit § 29	M 2.4
2.5	Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer § 30	M 2.5
2.6	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	M 2.6
2.7	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	M 2.7
2.8 2.9	Klassenwiederholungen an allgemeinbildenden Schulen Kriminalprävention	
2	Rehabilitation	
3.0	Übersicht	M 3.0
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42	M 3.1
3.2	Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihren Kindern § 19	M 3.2
3.3	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	M 3.3
3.4	Vollzeitpflege § 33	M 3.4
3.5	Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inobhutnahme)	M 3.5
3.6	Hilfe für junge Volljährige § 41	M 3.6
3.7	Kosten der Existenzsicherung jugendlicher Arbeitsloser	
3.8	Nachqualifizierung im Übergangssystem Schule-Beruf	
3.9	Strafvollzug	
4	_ebenslage und Bildungsentwicklung	
4.1	Untergewichtige Kinder	M 4.1
4.2	Teenagerschwangerschaft	M 4.2
4.3	Schuleingangsuntersuchung	M 4.3
4.4	Klassenwiederholungen	M 4.4
4.5	Schulabschlüsse nach Abschlussarten	M 4.5
4.6	Schulverweigerer	
5 1	Kontextfaktoren	
5.1	Kinder in Tageseinrichtungen	M 5.1
5.2	Ganztagsbetreuung in der Schule	

Inhaltsverzeichnis

Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor"

Stadt / Kreis / Region: Nordrhein-Westfalen

Inhalt - grau unterlegte Zeilen enthalten Indikatoren, die mit Daten noch nicht befüllt werden konnten oder die für eine Aufnahme in Betracht kommen könnten -					
5.3	Bevölkerung	M 5.3			
5.4	Demographischer Wandel am Arbeitsmarkt	M 5.4			
5.5	Wanderungen	M 5.5			
5.6	Arbeitslosigkeit insgesamt	M 5.6			
5.7	Langzeitarbeitslosigkeit				
5.8	Arbeitslosigkeit im SGB II	M 5.8			

Indikatorenübersicht							
Indikator (grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Basisjahr	aktuelles Jahr	Dimension				
Ergebnisübersicht							
0.3 Teilergebnis Kinder- und Jugendhilfe							
0.3-1: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro				
0.3-2: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen) je Einwohner unter 21 Jahren	2005	2014	Euro je Ew. u. 21 J.				
0.3-3: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen) je Einwohner unter 21 Jahren: Nordrhein-Westfalen = 100	2005	2014	NW = 100				
Prävention							
1.0 Übersicht							
1.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	Anteil an insgesamt in %		
1.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
1.1 Jugendarbeit § 11 SGB VIII							
1.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %			
1.1-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
1.2 Förderung der Erziehung in der Familie §§ 14-21 ohne § 19 SGB VIII			_	•			
1.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %			
1.2-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
Frühzeitige Hilfe							
2.0 Übersicht							
2.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	Anteil an insgesamt in %		
2.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18/21 Jahren (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
2.0-3: Fallzahlen nach Art der Hilfe	2007	2014	Fälle (Anzahl)	Änderung zu 2007 in %	Anteil an insgesamt in %		
2.0-4: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren nach Art der Hilfe	2007	2014	Fälle/1.000 Ew. u.21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %		
2.1 Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII							
2.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %			
2.1-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
2.2 Andere Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII							
2.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %			
2.2-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %			
2.2-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
2.2-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %		
2.2-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %		
2.2-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2010	2014	Zahl der Kinder	Änderung zu 2010 in %	Anteil in %		
2.2-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)	2010	2014	Fälle/1.000 Ew. (Alter)	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %		
2.2-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %		
2.2-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.)	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %		

Ind	ikatorenü	bersicht			
Indikator (grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Basisjahr	aktuelles Jahr	Dimension		
2.2-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %
2.3 Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	2005	004.4	in 4 000 From	Ä = -l= = = = = = 0005 i= 0/	
2.3-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen) 2.3-2: Fallzahlen	2005 2007	2014 2014	in 1.000 Euro Anzahl	Änderung zu 2005 in % Änderung zu 2007 in %	
2.3-2. Failzanien 2.3-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2007	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)	2003	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2000 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
- Hilfen vorranging mit der Familie	2007	2014	Talle je 1.000 Ew. u 21 3.	Anderding 2d 2007 III //	Abwelchang 2a NW III 70
2.3-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2010	2014	Zahl der Kinder		
2.3-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew.	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %
 2.3-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.) 	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.) - Hilfen vorranging mit den Eltern	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %
2.3-11: Fallzahlen nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2010	2014	Fallzahlen	Änderung zu 2010 in %	Anteil in %
 2.3-12: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse) 	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew.	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-13: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %
 2.3-14: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.) 	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
 2.3-15: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.) - Hilfen vorranging mit dem jungen Menschen 	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %
2.3-16: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2010	2014	Zahl der Kinder	Änderung zu 2010 in %	Anteil in %
2.3-17: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew.	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-18: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %
 2.3-19: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.) 	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
2.3-20: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.) 2.4 Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %
2.4-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
2.4-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
2.4-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
2.4-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.4-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren 2.5 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer § 30 SGB VIII	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %

Ir	ndikatorenü	bersicht			
Indikator (grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Basisjahr	aktuelles Jahr	Dimension		
2.5-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
2.5-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
2.5-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
2.5-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.5-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.6 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII					
2.6-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
2.6-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
2.6-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
2.6-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.6-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.7 Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII			•	J	<u> </u>
2.7-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
2.7-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
2.7-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
2.7-4: Gesamtausgaben je Fall	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
in Euro (oh. Investitionen)* 2.7-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
2.7 o. 1 dilatorito. 1 dile je 11000 Zimmorinor dilet Z.1 dalitori	2001	2011	1 and jo 1.000 Em. a E1 0.	7 magrang 2a 2007 m 70	, is well-inding 2d terr in 70
Rehabilitation					
3.0 Übersicht					
3.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	Anteil an insgesamt in %
3.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner nach Art der Hilfe und der Altersklasse in Euro	2005	2014	Euro je Ew. u 21 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.0-3: Fallzahlen nach Art der Hilfe	2007*	2014	Fälle	Änderung zu 2005 in %	Anteil an insgesamt in %
3.0-4: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner nach Art der Hilfe und der Altersklasse	2007	2014	Fälle/1.000 Ew. u.6 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42 SG	B VIII				
3.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
3.1-2: Fallzahlen	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	
3.1-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.1-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.1-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 18 Jahren	2005	2014	Fälle je 1.000 Einwohner	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.1-6: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach dem Alter des Kindes/Jugendlichen	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Falldichte je 1.000 der Altersklasse in %
3.1-7: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach der Dauer sowie Fallkosten je Tag	2005	2014	Tage	Änderung zu 2005 in %	Fallkosten je Tag 2014 in Euro
3.1-8: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach Anregung der Maßnahme	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	
3.1-9: Gründe für vorläufige Schutzmaßnahmen	2005	2014	Anzahl der Nennungen	Änderung zu 2005 in %	

Inc	dikatorenü	bersicht			
Indikator (grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Basisjahr	aktuelles Jahr	Dimension		
3.2 Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihren Kindern § 19 SGB V	111				
3.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	_
3.2-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
3.2-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 6 Jahren in Euro (oh. Investitionen)*	2005	2014	Euro je Ew u 6 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.2-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
3.2-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 6 Jahren*	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 6 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
3.3 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	2001	2014	1 and je 1.000 Ew. a 0 0.	Allaciang 2a 2007 iii 70	7.5 Welchang 2a 14VV III 70
3.3-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
3.3-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
3.3-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.3-4: Gesamtausgaben je Fall	2007	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
in Euro (oh. Investitionen)*		2014	•	· ·	· ·
3.3-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
3.4 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII					
3.4-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
3.4-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	
3.4-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.4-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)	2010	2014	Euro je Fall	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.4-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %
3.4-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2010	2014	Zahl der Kinder	Änderung zu 2010 in %	Anteil in %
3.4-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew.	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.4-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %
 3.4-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.) 	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.4-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %
3.5 Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inc	-				
3.5-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)	2005	2014	in 1.000 Euro	Änderung zu 2005 in %	
3.5-2: Fallzahlen	2007	2014	Anzahl	Änderung zu 2007 in %	A1
3.5-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
3.5-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)	2010 2007	2014 2014	Euro je Fall	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.5-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren 3.5-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.	2007	2014	Fälle je 1.000 Ew. u 21 J. Zahl der Kinder	Änderung zu 2007 in % Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in % Anteil in %
3.5-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)	2010	2014	Fälle je 1.000 Ew.	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.5-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)		2014	Fallzahlen	Anteil in %	Abweichung zu NW in %
3.5-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am 31.12.)	2010	2014	Dauer in Monaten	Änderung zu 2010 in %	Abweichung zu NW in %
3.5-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)	2010	2014	Anzahl absolut	Änderung zu 2010 in %	Anteil an ingesamt in %

Indikatorenübersicht							
Indikator (grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Basisjahr	aktuelles Jahr	Dimension				
3.6 Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII							
3.6-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen) 3.6-2: Fallzahlen	2005 2007	2014 2014	in 1.000 Euro Anzahl	Änderung zu 2005 in % Änderung zu 2007 in %			
3.6-3: Gesamtausgaben je Einwohner 18 bis unter 21 Jahre in Euro (oh. Investitionen)	2005	2014	Euro je Ew u 18 J.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
3.6-4: Gesamtausgaben je Fall 18 Jahre und älter in Euro (oh. Investitionen) 3.6-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner 18 bis unter 21 Jahre	2007 2007	2014 2014	Euro je Fall Fälle je 1.000 Einwohner	Änderung zu 2007 Änderung zu 2005	Abweichung zu NW Abweichung zu NW		
Lebenslage und Bildungsentwicklung 4.1 Untergewichtige Kinder □							
4.1-1: Lebendgeborene mit Untergewicht (statistische Erfassung ab 2014 eingestellt)	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %		
4.1-2: Lebendgeborene mit Untergewicht je 1.000 Lebendgeborene (statistische Erfassung ab 2014 eingestellt)	2005	2014	je 1.000 Lebendgeborene	-	Abweichung zu NW in %		
4.1-3: Säuglings- und Kindersterblichkeit	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
4.2 Teenagerschwangerschaft □4.2-1: Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter - Teenagerschwangerschaften	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %		
4.2-2: Geburtenziffer - Lebendgeborene je 1.000 weibliche Einwohner der jeweiligen Altersklasse	2005	2014	je 1.000 weibl. Ew.	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %		
4.3 Schuleingangsuntersuchung							
4.3 Schuleingangsuntersuchung	0007	0040	A	ä	A1 1 1 NA/1 0/		
Auffälligkeiten des Entwicklungsstandes in % der untersuchten Kinder mit gültigen Werten	2007	2013	Anteil in %	Änderung zu 2007 in %	Abweichung zu NW in %		
4.4 Klassenwiederholungen							
4.4-1: Schüler insgesamt	06/07	13/14	Anzahl	Änderung zu 06/07 in %	Anteil an insgesamt in %		
4.4-2: Klassenwiederholungen	06/07	13/14	Anzahl	Änderung zu 06/07 in %	Anteil an NW in %		
4.5 Schulabschlüsse nach Abschlussarten 4.5-1: Allgemeinbildende Schulen nach Abschluss	05/06	13/14	Anzahl	Änderung zu 05/06 in %	Anteil an insgesamt in %		
4.5-1: Angemenblideride Schuler Hach Abschluss 4.5-2: Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in %	05/06	13/14	in %	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW		
4.5-3: Anteile der Schüler und Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in % -	05/06	13/14	in %	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW		
Deutsche und Ausländer				•	<u> </u>		
4.5-4: Berufsbildende Schulen nach Abschluss	05/06	13/14	Anzahl	Änderung zu 05/06 in %	Anteil an insgesamt in %		
4.5-5: Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in %4.5-6: Anteile der Schüler und Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in % -	05/06	13/14	in %	Änderung zu 05/06 in %	Abweichung zu NW in %		
Deutsche und Ausländer	05/06	13/14	in %	Änderung zu 05/06 in %	Abweichung zu NW in %		
Kontextfaktoren 5.1 Kinder in Tageseinrichtungen 5.1-1: Anzahl der Kinder in Tageseinrichtungen (jew. 1. März) 5.1-2: Betreuungsquote in Tageseinrichtungen 2007 und 2014*	2007 2007	2014 2014	Anzahl in %	Änderung zu 2007 in % Änderung zu 2007 in %	Anteil 2014 in % Abweichung zu NW in %		
5 2. 25. 55. gaquata iii rugadaninantungan 2507 dila 2011	200.	20.7	,				

Inc	likatorenü	ibersicht			
Indikator	Basisjahr	aktuelles	Dimension		
(grau unterlegte Felder sind noch nicht besetzt)	Dasisjani	Jahr	Dimension		
5.3 Bevölkerung					
5.3-1: Einwohnerzahl- und Einwohnerentwicklung (jew. 31.12.), ab 2011 Bevökerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.3-2: Anzahl und Entwicklung der ausländischen Bevölkerung (jew. 31.12), ab 2011					
Bevökerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.3-3: Kinder und junge Heranwachsende bis unter 25 Jahren nach Altersklassen	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.3-4: Prognose der Einwohnerzahl nach Alterssegmenten 2015 bis 2040	2015	2040	Anzahl	Ändg. 2040 zu 2015 in %	Anteil 2040 in %
5.3-5: Jugend-, Erwerbsfähigen- und Seniorenquote 2005 bis 2040	2015	2040	Anteile in %	7 mag. 20 to 2a 20 to m 70	7 tillon 20 10 iii 70
5.4 Demographischer Wandel am Arbeitsmarkt					
5.4-1: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.4-2: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt von 2005 bis 2014 (absolut)	2005	2014	Anzahl	3	
5.4-3: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt von 2015 bis 2040 (absolut)	2015	2040	Anzahl		
5.5 Wanderungen					
5.5-1: Zuzüge insgesamt und nach Alter	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.5-2: Fortzüge insgesamt und nach Alter	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Anteil 2014 in %
5.5-3: Wanderungssaldo insgesamt und nach Alter	2005	2014	Anzahl	Änderung zu 2005 in %	Summe 2005 bis 2014 in %
5.5-4: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner	2005	2014	je 1.000 Ew	Änderung zu 2005 in %	Abweichung zu NW in %
5.6 Arbeitslosigkeit insgesamt					
5.6-1: Arbeitslose (jew. 30.06.) nach Art, Alter und Nationalität	2009	2015	Anzahl	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt
5.6-2: Arbeitslosenquote (jew. 30.06.) nach Art, Alter und Nationalität	2009	2015	in %	Änderung zu 2009 in %	Abweichung zu NW in %
5.8 Arbeitslosigkeit im SGB II					
5.8-1: Arbeitslose ohne/mit Hauptschulabschluss nach Alter (Jahresdurchschnitt)	2009	2014	Anzahl	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt
5.8-2: Anteil Arbeitsloser ohne/mit Hauptschulabschluss an der jeweiligen Altersklasse	2009	2014	in %	Änderung zu 2009 in %	Abweichung zu NW in %
5.8-3: Arbeitslose Ausländer ohne/mit Hauptschulabschluss nach Alter	2009	2014	Anzahl	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt
(Jahresdurchschnitt)				•	•
5.8-4: Anteil arbeitsloser Ausländer ohne/mit Hauptschulabschluss nach Altersklassen	2009	2014	in %	Änderung zu 2009 in %	Abweichung zu NW in %
5.8-5: Arbeitslose Alleinerziehende ohne/mit Hauptschulabschluss (Jahresdurchschnitt)	2009	2014	Anzahl	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt
5.8-6: Anteil arbeitsloser Alerinerziehender ohne/mit Hauptschulabschluss nach	2009	2014	in %	Änderung zu 2009 in %	Abweichung zu NW in %
5.8-7: Entwicklung der Arbeitslosen im SGB II absolut und nach Anteilen ausgewählter Teilgruppen in % 2007 bis 2014	2009	2014	in %		

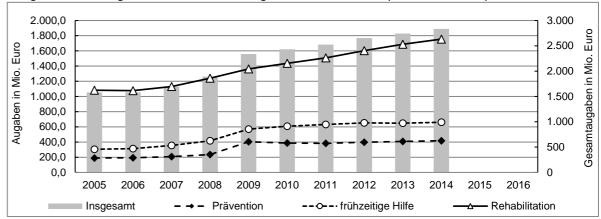
Kosten von Prävention, frühzeitiger Hilfe und Rehabilitation

0.3 Teilergebnis Kinder- und Jugendhilfe

0.3-1: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)

	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt		
	in 1.00	00 Euro	in %			
Prävention	189.853	417.489	119,9	14,7		
frühzeitige Hilfe	305.138	660.457	116,4	23,3		
Rehabilitation	1.083.131	1.754.928	62,0	61,9		
Insgesamt	1.578.122	2.832.873	79,5	100,0		

Ausgabenentwicklung 2005 bis 2014: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)



0.3-2: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen) je Einwohner unter 21 Jahren

	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt		
	Euro je Ew. u. 21 J.		in %			
Prävention	48	119	149,4	14,7		
frühzeitige Hilfe	77	189	145,5	23,3		
Rehabilitation	273	501	83,8	61,9		
Insgesamt	397	809	103,6	100,0		

Nordrhein-Westfalen			k	kreisfreie Städte			Kreise		
2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt	
Euro je Ew. u. 21 J.	in	%	Euro je Ew. u. 21 J.	in %		Euro je Ew. u. 21 J.	in	%	
119	149,4	14,7	143	123,6	14,8	103	166,8	14,7	
189	145,5	23,3	227	132,8	23,5	164	151,9	23,4	
501	83,8	61,9	594	52,1	61,6	434	111,2	61,9	
809	103,6	100,0	963	74,6	100,0	701	126,7	100,0	

0.3-3: Gesamtausgaben nach Art der Hilfe (ohne Investitionen) je Einwohner unter 21 Jahren: Nordrhein-Westfalen = 100

	Nordrhein- Westfalen	kreisfreie Städte	Gesamt- kreise			
	2014 / NW = 100					
Prävention	100,0	119,9	86,3			
frühzeitige Hilfe	100,0	120,1	87,0			
Rehabilitation	100,0	118,5	86,6			
Insgesamt	100,0	119,1	86,7			

Nordrhein- Westfalen	kreisfreie Städte	Kreise							
2005 / NW = 100									
100,0	133,8	80,7							
100,0	126,7	84,7							
100,0	143,1	75,4							
100,0	138,8	77,8							

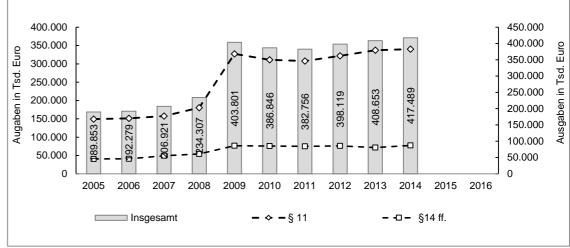
Prävention Nordrhein-Westfalen <u>zurück zum Inhalt</u>

1.0 Ubersicht

1.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen					
		2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt		
		in 1.00	0 Euro	in	%		
Kinder und Jugendhilfe		189.853	417.489	119,9	100,0		
Jugendarbeit	§ 11	149.260	340.147	127,9	81,5		
Förderung in der Erziehung	§14 ff.	40.593	77.341	90,5	18,5		
Insgesamt		189.853	417.489	119,9	100,0		

Ausgabenentwicklung 2005 bis 2014: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)



1.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen					
		2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW		
		Euro je E	w. u 21 J.	in	%		
Kinder und Jugendhilfe		47,8	119,2	149,4	0,0		
Jugendarbeit	§ 11	37,6	97,1	158,5	0,0		
Förderung in der Erziehung	§14 ff.	10,2	22,1	116,1	0,0		
Insgesamt		47,8	119,2	116,1	0,0		

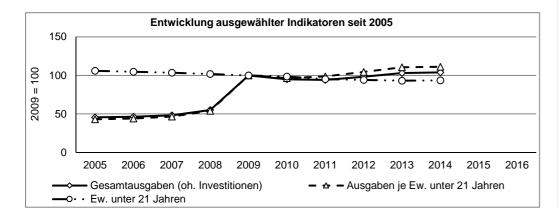
No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е	Kreise			
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%	
119,2	149,4	0,0	143,0	123,6	19,9	102,9	166,8	-13,7	
97,1	158,5	0,0	118,2	147,2	21,7	82,7	160,5	-14,9	
22,1	116,1	0,0	24,8	53,6	12,1	20,3	196,2	-8,2	
119,2	149,4	0,0	143,0	123,6	19,9	102,9	166,8	-13,7	

1.1 Jugendarbeit § 11 SGB VIII

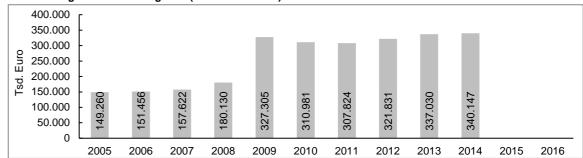
1.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

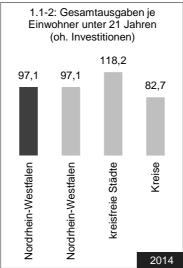
		Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005				
	in 1.00	00 Euro	in %				
Ausgaben	149.259,6	340.147,2	127,9				

1.1-2: Gesamtausgaben je Einwoh	1.1-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)											
	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW								
	Euro je E	w. u 21 J.	in	%								
Nordrhein-Westfalen	37,6	97,1	158,5	0,0								
Nordrhein-Westfalen	37,6	97,1	158,5	0,0								
kreisfreie Städte	47,8	118,2	147,2	21,7								
Kreise	31,7	82,7	160,5	-14,9								



Entwicklung der Gesamtausgaben (oh. Investitionen) von 2005 bis 2014



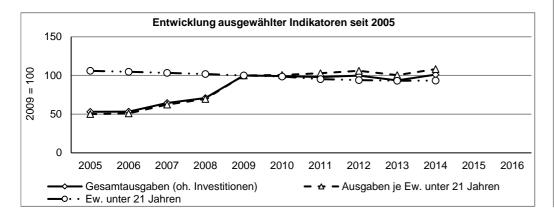


1.2 Förderung der Erziehung in der Familie §§ 14-21 ohne § 19 SGB VIII

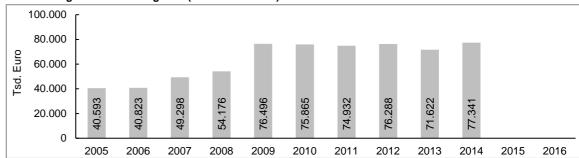
1.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

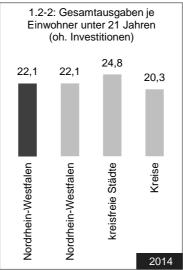
			Nordrhein-Westfalen						
		2005	2014	Änderung zu					
			2014	2005					
		in 1.00	00 Euro	in %					
Ausgaben		40.593,2	77.341,4	90,5					

1.2-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)											
	2005	2014	Änderung zu Abweichur 2005 zu NW in %								
	Euro je E	w. u 21 J.									
Nordrhein-Westfalen	10,2	22,1	116,1	0,0							
Nordrhein-Westfalen	10,2	22,1	116,1	0,0							
kreisfreie Städte	16,1	24,8	53,6	12,1							
Kreise	6,8	20,3	196,2	-8,2							



Entwicklung der Gesamtausgaben (oh. Investitionen) von 2005 bis 2014





2.0 Ubersicht

2.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen					
		2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil an insgesamt		
		in 1.00	0 Euro	in	ı %		
Kinder und Jugendhilfe		305.138	660.457	116,4	100,0		
Jugendsozialarbeit	§ 13	30.342	63.682	109,9	9,6		
Andere Hilfen zur Erziehung	§ 27	46.485	176.108	278,8	26,7		
Erziehungsberatung	§ 28	48.913	89.636	83,3	13,6		
Soziale Gruppenarbeit	§ 29	9.961	16.109	61,7	2,4		
Erziehungsbeistand	§ 30	17.229	42.288	145,4	6,4		
Sozialpädagogische Familienhilfe	§ 31	76.290	170.687	123,7	25,8		
Erziehung in einer Tagesgruppe	§ 32	75.918	101.946	34,3	15,4		
Insgesamt		305.138	660.457	116,4	100,0		

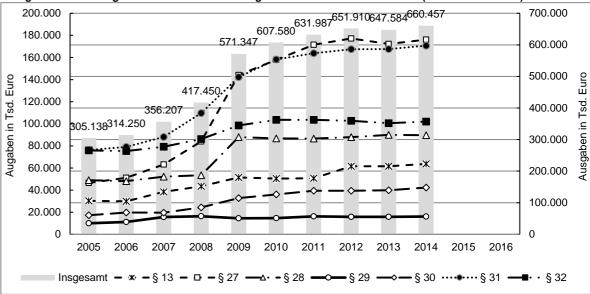
Hinweis!

Die Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) zusammen erfasst. Insofern ist hier ein unterschiedlicher Bezug zu den Altersklassen notwendig.

2.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18/21 Jahren (oh. Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen					
				Änderung zu 2005	Abweichung zu NW		
		Euro je E	w. u 21 J.	ir	n %		
Kinder und Jugendhilfe		76,8	188,6	145,5	0,0		
Jugendsozialarbeit	§ 13	7,6	18,2	138,0	0,0		
		Euro je Ew. u 18 J.					
Andere Hilfen zur Erziehung	§ 27	13,8	60,3	336,0	0,0		
Erziehungsberatung	§ 28	14,6	30,7	110,9	0,0		
Soziale Gruppenarbeit	§ 29	3,0	5,5	86,1	0,0		
Erziehungsbeistand	§ 30	5,1	14,5	182,5	0,0		
Sozialpädagogische Familienhilfe	§ 31	22,7	58,5	157,5	0,0		
Erziehung in einer Tagesgruppe	§ 32	22,6	34,9	54,6	0,0		
		Euro je E	w. u 21 J.				
Insgesamt		76,8	188,6	145,5	0,0		

Ausgabenentwicklung 2005 bis 2014: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)



Noi	Nordrhein-Westfalen			reisfreie Städt	ie	Kreise			
2014	Änderung zu Abweichung		2014	Änderung zu	Abweichung	2014	Änderung zu	Abweichung	
2014	2005	zu NW	2014	2005	zu NW	2014	2005	zu NW	
Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%	
188,6	145,5	0,0	226,6	132,8	20,1	45,8	-29,6	-75,7	
18,2	138,0	0,0	27,6	108,1	51,6	11,9	169,0	-34,4	
Euro/Ew.u18			Euro/Ew.u18			Euro/Ew.u18			
60,3	336,0	0,0	90,9	308,6	50,7	40,7	349,3	-32,6	
30,7	110,9	0,0	35,5	67,4	15,6	27,7	156,9	-9,9	
5,5	86,1	0,0	6,2	52,6	11,5	5,1	117,1	-7,3	
14,5	182,5	0,0	12,4	199,9	-14,6	15,8	177,6	9,2	
58,5	157,5	0,0	51,0	124,8	-12,7	63,2	178,1	8,0	
34,9	54,6	0,0	42,6	68,0	22,0	30,1	43,0	-13,9	
Euro/Ew.u21			Euro/Ew.u21			Euro/Ew.u21			
188,6	145,5	0,0	226,6	132,8	20,1	164,0	151,9	-13,0	

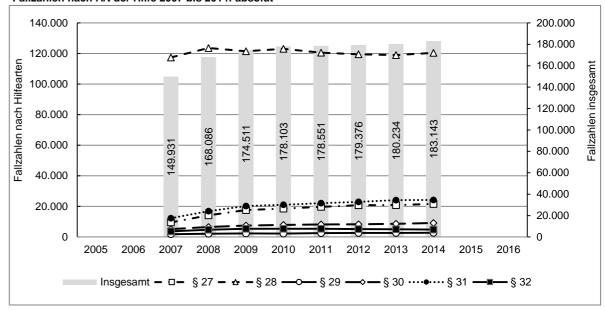
Nordrhein-Westfalen <u>zurück zum Inhalt</u>

Frühzeitige Hilfe 2.0 Ubersicht

2.0-3: Fallzahlen nach Art der Hilfe

		Nordrhein-Westfalen				
				Änderung	Anteil an	
		2007	2014	zu 2007	insgesamt	
		Fälle (/	Anzahl)	in	%	
Kinder und Jugendhilfe		149.931	183.143	22,2	100,0	
Jugendsozialarbeit	§ 13	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Andere Hilfen zur Erziehung	§ 27	9.548	21.650	126,7	11,8	
Erziehungsberatung	§ 28	117.421	120.466	2,6	65,8	
Soziale Gruppenarbeit	§ 29	1.812	2.774	53,1	1,5	
Erziehungsbeistand	§ 30	5.151	9.154	77,7	5,0	
Sozialpädagogische Familienhilfe	§ 31	12.307	24.218	96,8	13,2	
Erziehung in einer Tagesgruppe	§ 32	3.692	4.881	32,2	2,7	
Insgesamt		149.931	183.143	22,2	100,0	

Fallzahlen nach Art der Hilfe 2007 bis 2014: absolut



2.0-4: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren nach Art der Hilfe

		Nordrhein-Westfalen						
				Änderung zu 2007	Abweichung zu NW			
		Fälle/1.000 Ew. u.21 J. in		n %				
Kinder und Jugendhilfe		38,7	52,3	35,1	0,0			
Jugendsozialarbeit	§ 13	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
Andere Hilfen zur Erziehung	§ 27	2,5	6,2	150,9	0,0			
Erziehungsberatung	§ 28	30,3	34,4	13,5	0,0			
Soziale Gruppenarbeit	§ 29	0,5	0,8	69,4	0,0			
Erziehungsbeistand	§ 30	1,3	2,6	96,6	0,0			
Sozialpädagogische Familienhilfe	§ 31	3,2	6,9	117,7	0,0			
Erziehung in einer Tagesgruppe	§ 32	1,0	1,4	46,3	0,0			
Insgesamt		38,7	52,3	35,1	0,0			

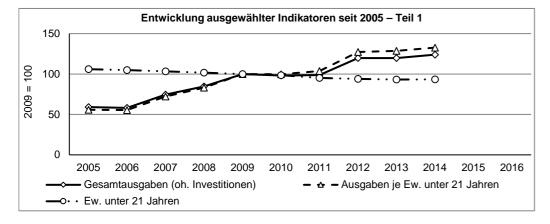
No	rdrhein-Westfa	Westfalen kreisfreie Städte					Kreise		
2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	
Fälle/1.000 Ew. u.21 J.	in	%	Fälle/1.000 Ew. u.21 J.	in	%	Fälle/1.000 Ew. u.21 J.	in	%	
52,3	35,1	0,0	52,8	21,2	1,0	51,9	44,9	-0,7	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
6,2	150,9	0,0	9,3	127,1	49,7	4,2	177,3	-31,4	
34,4	13,5	0,0	34,5	3,1	0,4	34,3	20,6	-0,3	
0,8	69,4	0,0	0,6	-14,9	-30,1	0,9	160,7	19,0	
2,6	96,6	0,0	1,9	45,0	-25,4	3,0	129,7	16,0	
6,9	117,7	0,0	5,0	71,8	-27,9	8,1	143,8	17,6	
1,4	46,3	0,0	1,6	38,8	12,0	1,3	51,0	-7,6	
52,3	35,1	0,0	52,8	21,2	1,0	51,9	44,9	-0,7	

2.1 Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII

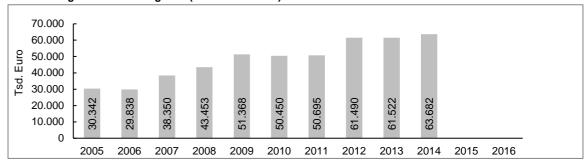
2.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

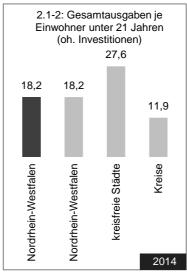
		Nordrhein-Westfalen					
		INDIGITIENT-WESTIGIETT					
		2005	2014	Änderung zu			
			2014	2005			
		in 1.00	00 Euro	in %			
Ausgaben		30.342,0	63.682,0	109,9			

2.1-2: Gesamtausgaben je Einwohner unter 21 Jahren (oh. Investitionen)										
	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW						
	Euro je E	w. u 21 J.	in %							
Nordrhein-Westfalen	7,6	18,2	138,0	0,0						
Nordrhein-Westfalen	7,6	18,2	138,0	0,0						
kreisfreie Städte	13,2	27,6	108,1	51,6						
Kreise	4,4	11,9	169,0	-34,4						



Entwicklung der Gesamtausgaben (oh. Investitionen) von 2005 bis 2014





2.2 Andere Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII

2.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·								
		Nordrhein-Westfalen						
		2005	2014	Änderung zu 2005				
		in 1.00	00 Euro	in %				
Ausgaben		46.485,2	176.108,4	278,8				

2.2-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	6.308	12.696	101,3	
beendete Hilfen	3.240	8.954	176,4	
andauernde + beendete Hilfen	9.548	21.650	126,7	
begonnene Hilfen	5.113	9.296	81,8	

2.2-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je E	w u 18 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	13,8	60,3	336,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	13,8	60,3	336,0	0,0
kreisfreie Städte	22,3	90,9	308,6	50,7
Kreise	9,1	40,7	349,3	-32,6

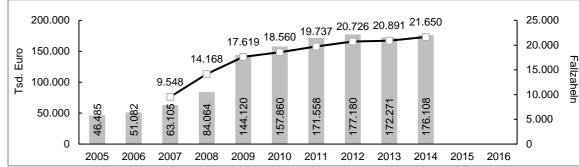
2.2-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)

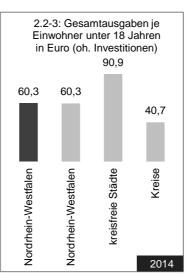
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	6.609	8.134	23,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	6.609	8.134	23,1	0,0
kreisfreie Städte	6.389	8.193	28,2	0,7
Kreise	6.949	7.981	14,9	-1,9

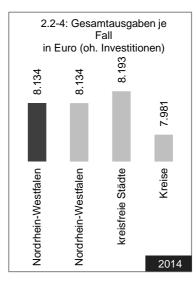
2.2-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

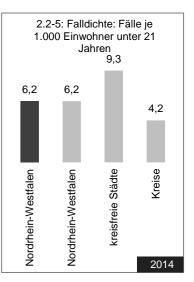
			2014	Änderung zu	Abweichung				
			2014	2007	zu NW				
			0 Ew. u 21 J.	in	%				
Nordrhein-Westfalen		2,5	6,2	150,9	0,0				
Nordrhein-Westfalen		2,5	6,2	150,9	0,0				
kreisfreie Städte		4,1	9,3	127,1	49,7				
Kreise		1,5	4,2	177,3	-31,4				

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









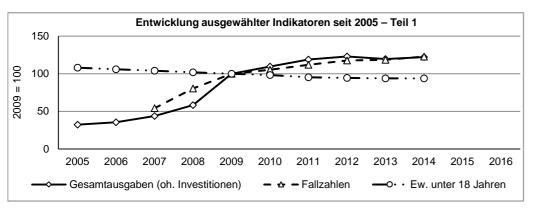
* Hinweis!

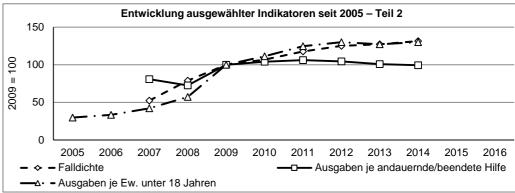
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da bei dieser Hilfe auch mehrere Kinder je Fall betroffen sein können, ist eine Differenzierung nach dem Alter hier aber nicht möglich. Insofern wird der Bezug zur Gesamtzahl der Hilfefälle gewählt.

Kinder und Jugendhilfe

2.2 Andere Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII

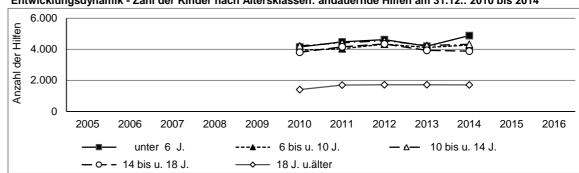




2.2-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.

	Nordrhein-Westfalen					
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil		
	Zahl de	hl der Kinder in %				
unter 3 J.	1.893	2.061	8,9	10,8		
3 bis u. 6 J.	2.264	2.827	24,9	14,8		
6 bis u. 10 J.	3.951	4.283	8,4	22,4		
10 bis u. 14 J.	4.230	4.330	2,4	22,7		
14 bis u. 18 J.	3.812	3.887	2,0	20,4		
18 J. u.älter	1.413	1.708	20,9	8,9		
Insgesamt	17.563	19.096	8,7	100,0		

Entwicklungsdynamik - Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.: 2010 bis 2014



2.2-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)

	Nordrhein-Westfalen						
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW			
	Fälle/1.000	%					
unter 3 J.	4,3	4,5	6,4	0,0			
3 bis u. 6 J.	5,0	6,3	27,6	0,0			
6 bis u. 10 J.	6,1	6,9	14,2	0,0			
10 bis u. 14 J.	5,8	6,6	13,7	0,0			
14 bis u. 18 J.	4,9	5,3	6,3	0,0			
18 J. u.älter	2,2	2,9	32,1	0,0			
Insgesamt	4,8	5,5	14,7	0,0			

Nor	drhein-Westf	alen	kreisfreie Städte				Kreise	
2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW
Fälle/1.000 Ew. (Alter)	in	%	Fälle/1.000 Ew. (Alter)	in %		Fälle/1.000 Ew. (Alter)	in	%
4,5	6,4	0,0	7,6	15,2	66,9	2,3	-11,2	-48,3
6,3	27,6	0,0	11,6	46,2	82,5	2,8	-9,7	-56,3
6,9	14,2	0,0	10,6	8,9	52,3	4,6	17,5	-33,8
6,6	13,7	0,0	10,7	13,6	63,7	4,1	9,1	-38,2
5,3	6,3	0,0	9,0	2,2	70,3	3,2	10,6	-39,9
2,9	32,1	0,0	5,5	34,7	87,2	1,3	19,2	-54,6
5,5	14,7	0,0	9,1	16,5	67,7	3,1	7,3	-42,7

2.2 Andere Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII

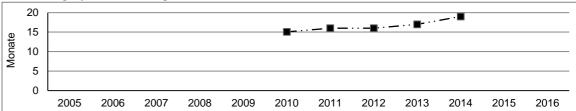
2.2-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)

	No	len	
	20)14	Abweichung zu NW
	Fallzahlen	Anteil in %	in %
die Herkunftsfamilie / der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von SGB II/SGB XII-Leistungen	8.061	63,5	0,0
Eltern leben zusammen	4.039	31,8	0,0
Alleinerziehend mit SGB II-/SGB XII- Bezug	4.984	39,3	0,0
Alleinerziehend ohne SGB II-/SGB XII-Bezug	1.857	14,6	0,0
Alleinerziehend mit neuem Partner	1.572	12,4	0,0
Eltern sind verstorben	63	0,5	0,0
unbekannt	177	1,4	0,0
Insgesamt	12.696	100,0	0,0
In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	10.006	78,8	0,0
In der Familie wird vorrangig nicht	2.690	21,2	0,0

2.2-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am									
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW					
	Dauer in	Monaten	in	%					
Nordrhein-Westfalen	15,1	19,0	26,2	0,0					
Nordrhein-Westfalen	15,1	19,0	26,2	0,0					
kreisfreie Städte	16,2	20,1	24,5	6,0					
Kreise	13,0	17,9	37,3	-5,8					

Noi	Nordrhein-Westfalen		kreisfreie Städte			Gesamtkreise		
20)14	Abweichung zu NW	20	114	Abweichung zu NW	20	2014	
Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %
8.061	63,5	0,0	5.211	71,1	11,9	2.794	52,1	-17,9
4.039	31,8	0,0	2.187	29,8	-6,3	1.818	33,9	6,6
4.984	39,3	0,0	3.307	45,1	14,9	1.642	30,6	-22,0
1.857	14,6	0,0	903	12,3	-15,8	930	17,3	18,6
1.572	12,4	0,0	816	11,1	-10,1	729	13,6	9,8
63	0,5	0,0	26	0,4	-28,5	37	0,7	39,0
177	1,4	0,0	94	1,3	-8,1	81	1,5	8,3
12.696	100,0	0,0	7.333	100,0	0,0	5.363	100,0	0,0
10.006	78,8	0,0	5.442	74,2	-5,8	4.446	82,9	5,2
2.690	21,2	0,0	1.891	25,8	21,7	795	14,8	-30,0

Entwicklungsdynamik - bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten: 2010 bis 2014

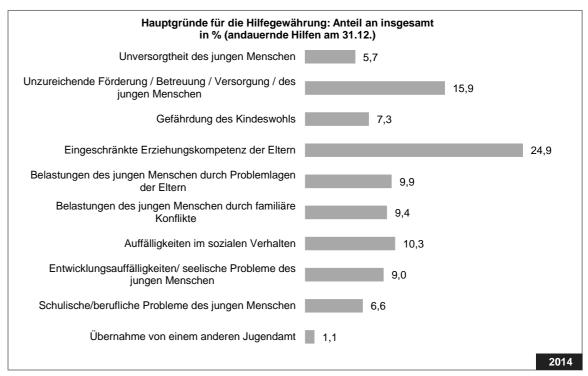


Kinder und Jugendhilfe

2.2 Andere Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII

2.2-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)

	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil an ingesamt	
	Anzahl	absolut	in	%	
Unversorgtheit des jungen Menschen	723	727	0,6	5,7	
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung / des jungen Menschen	1.870	2.025	8,3	15,9	
Gefährdung des Kindeswohls	810	926	14,3	7,3	
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	2.792	3.155	13,0	24,9	
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	963	1.255	30,3	9,9	
Belastungen des jungen Menschen	1.260	1.188	-5,7	9,4	
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	1.157	1.306	12,9	10,3	
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	790	1.138	44,1	9,0	
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	970	838	-13,6	6,6	
Übernahme von einem anderen	3	138	4.500,0	1,1	
Insgesamt	11.452	12.696	10,9	100,0	



2.3 Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

2.3-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen							
		2005	2014	Änderung zu 2005					
		in 1.00	00 Euro	in %					
Ausgaben		48.912,9	89.636,1	83,3					

2.3-2: Fallzahlen

			2007	2014	Änderung zu 2007	
		An	zahl	in %		
	andauernde Hilfen (31.12.)		36.269	37.459	3,3	
ĺ	beendete Hilfen		81.152	83.007	2,3	
	andauernde + beendete Hilfen		117.421	120.466	2,6	
	begonnene Hilfen		80.746	82.236	1,8	

2.3-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

		2005	2005 2014 A		Abweichung zu NW
		Euro je E	w u 18 J.	in %	
Nordrhein-Westfalen		14,6	30,7	110,9	0,0
Nordrhein-Westfalen		14,6	30,7	110,9	0,0
kreisfreie Städte		21,2	35,5	67,4	15,6
Kreise		10,8	27,7	156,9	-9,9

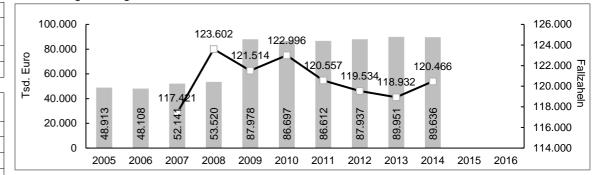
2.3-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)

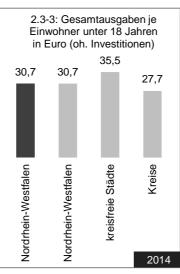
		2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%	
Nordrhein-Westfalen		771	816	5,8	0,0
Nordrhein-Westfalen		771	816	5,8	0,0
kreisfreie Städte		897	951	6,0	16,6
Kreise		688	731	6,3	-10,3

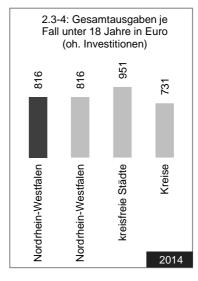
2.3-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

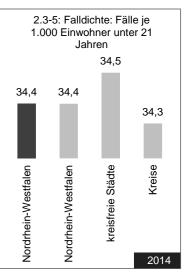
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Fälle je 1.00	00 Ew. u 21 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	30,3	34,4	13,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	30,3	34,4	13,5	0,0
kreisfreie Städte	33,5	34,5	3,1	0,4
Kreise	28,4	34,3	20,6	-0,3

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









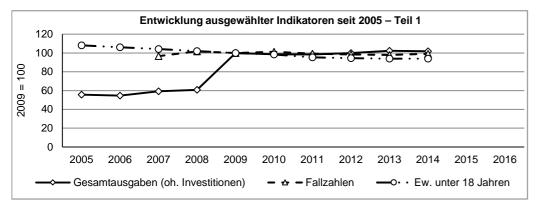
* Hinweis!

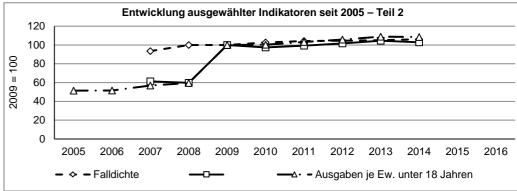
Die <u>Ausgaben</u> für die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedurfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Hierfür wurden die Gesamtausgaben auf die Hilfeempfänger unter 18 Jahren bezogen. Dafür standen altersspezifische Fallzahlen erst ab 2010 zur Verfügung.

Kinder und Jugendhilfe

2.3 Erziehungsberatung § 28 SGB VIII



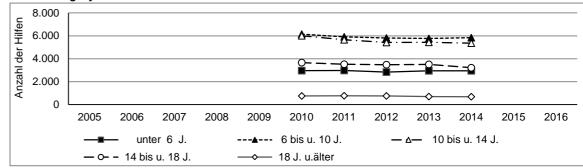


- Hilfen vorranging mit der Familie

2.3-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.

	Nordrhein-Westfalen					
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil		
	Zahl de	r Kinder	in	%		
unter 3 J.	643	705	9,6	3,9		
3 bis u. 6 J.	2.323	2.249	-3,2	12,4		
6 bis u. 10 J.	6.149	5.843	-5,0	32,3		
10 bis u. 14 J.	6.007	5.361	-10,8	29,7		
14 bis u. 18 J.	3.661	3.222	-12,0	17,8		
18 J. u.älter	759	691	-9,0	3,8		
Insgesamt	19.542	18.071	-7,5	100,0		

Entwicklungsdynamik - Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.: 2010 bis 2014



2.3-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)

		Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW		
	Fälle je 1	1.000 Ew.	in	%		
unter 3 J.	1,4	1,6	7,2	0,0		
3 bis u. 6 J.	5,1	5,0	-1,1	0,0		
6 bis u. 10 J.	9,4	9,5	0,1	0,0		
10 bis u. 14 J.	8,2	8,1	-0,9	0,0		
14 bis u. 18 J.	4,8	4,4	-8,3	0,0		
18 J. u.älter	1,2	1,2	-0,5	0,0		
Insgesamt	5,3	5,2	-2,5	0,0		

Nor	drhein-Westf	tfalen kreisfreie Städte			Kreise			
2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW
	in %			in	in %		in	%
1,6	7,2	0,0	1,2	0,2	-22,9	1,8	11,3	16,6
5,0	-1,1	0,0	4,0	-6,2	-21,2	5,8	2,0	14,5
9,5	0,1	0,0	7,3	-10,4	-23,0	10,9	6,1	14,9
8,1	-0,9	0,0	6,7	-9,9	-17,3	9,0	4,1	10,4
4,4	-8,3	0,0	3,7	-11,3	-14,3	4,7	-6,6	8,1
1,2	-0,5	0,0	1,0	3,6	-12,8	1,3	-2,0	8,0
5,2	-2,5	0,0	4,1	-9,3	-19,8	5,8	1,4	12,5

2.3 Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

- Hilfen vorranging mit der Familie

2.3-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)

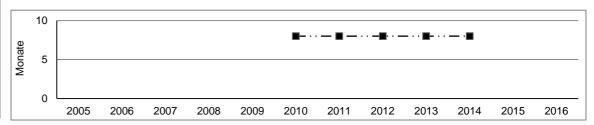
2.3-6. Situation in der Herkumtstamm	Nordrhein-Westfalen					
	20	14	Abweichung zu NW			
	Fallzahlen	Anteil in %	in %			
die Herkunftsfamilie / der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von SGB II/SGB XII-Leistungen	3.148	8,4	0,0			
Eltern leben zusammen	9.005	24,0	0,0			
Alleinerziehend mit SGB II-/SGB XII- Bezug	1.972	5,3	0,0			
Alleinerziehend ohne SGB II-/SGB XII-Bezug	3.936	10,5	0,0			
Alleinerziehend mit neuem Partner	2.342	6,3	0,0			
Eltern sind verstorben	80	0,2	0,0			
unbekannt	312	0,8	0,0			
Insgesamt	37.459	100,0	0,0			
In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	15.407	41,1	0,0			
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2.232	6,0	0,0			

2.3-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am
31 12)

31.12.)						
		2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	
		Dauer in	Dauer in Monaten		%	
Nordrhein-Westfalen		8,0	8,0	0,0	0,0	
Nordrhein-Westfalen		8,0	8,0	0,0	0,0	
kreisfreie Städte		7,8	8,4	7,1	4,7	
Gesamtkreise		7,9	8,2	3,9	2,0	

Nor	drhein-Westf	-Westfalen kreisfreie Städte					Kreise		
20	14	Abweichung zu NW	20	14	Abweichung zu NW	7014		Abweichung zu NW	
Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %	
3.148	8,4	0,0	1.246	9,1	8,5	1.896	8,0	-5,2	
9.005	24,0	0,0	2.760	20,2	-16,0	6.182	26,0	8,1	
1.972	5,3	0,0	750	5,5	4,2	1.219	5,1	-2,7	
3.936	10,5	0,0	1.041	7,6	-27,5	2.864	12,0	14,6	
2.342	6,3	0,0	704	5,1	-17,6	1.624	6,8	9,2	
80	0,2	0,0	28	0,2	-4,1	52	0,2	2,4	
312	0,8	0,0	121	0,9	6,3	190	0,8	-4,1	
37.459	100,0	0,0	13.671	100,0	0,0	23.788	100,0	0,0	
15.407	41,1	0,0	4.559	33,3	-18,9	10.747	45,2	9,8	
2.232	6,0	0,0	925	6,8	13,6	1.296	5,4	-8,6	

Entwicklungsdynamik - bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten: 2010 bis 2014

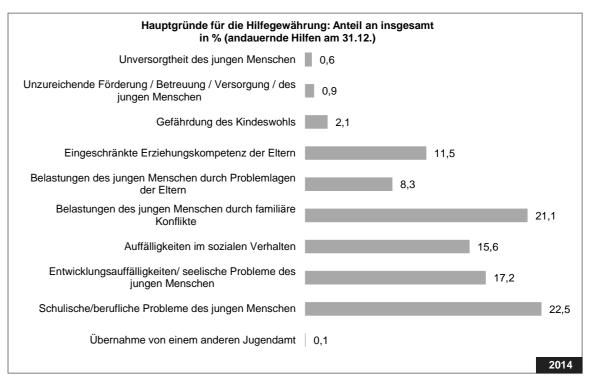


2.3 Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

- Hilfen vorranging mit der Familie

2.3-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)

	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil an ingesamt	
	Anzahl	absolut	in	%	
Unversorgtheit des jungen Menschen	105	117	11,4	0,6	
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung / des jungen Menschen	249	156	-37,3	0,9	
Gefährdung des Kindeswohls	420	388	-7,6	2,1	
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	2.256	2.083	-7,7	11,5	
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1.274	1.500	17,7	8,3	
Belastungen des jungen Menschen	4.186	3.822	-8,7	21,1	
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	2.963	2.827	-4,6	15,6	
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	3.117	3.105	-0,4	17,2	
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	4.726	4.061	-14,1	22,5	
Übernahme von einem anderen Jugendamt	0	12	-	0,1	
Insgesamt	19.542	18.071	-7,5	100,0	



2.4 Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII

2.4-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

		,					
ſ			Nordrhein-Westfalen				
		2005		2014	Änderung zu 2005		
		in	1.00	00 Euro	in %		
Ī	Ausgaben	9.960	,9	16.109,1	61,7		

2.4-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	748	1.480	97,9	
beendete Hilfen	1.064	1.294	21,6	
andauernde + beendete Hilfen	1.812	2.774	53,1	
begonnene Hilfen	1.121	1.408	25,6	

2.4-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je E	w u 18 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	3,0	5,5	86,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	3,0	5,5	86,1	0,0
kreisfreie Städte	4,0	6,2	52,6	11,5
Kreise	2,4	5,1	117,1	-7,3

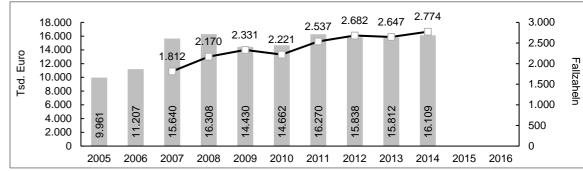
2.4-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

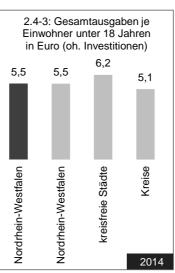
		2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
		Euro je Fall		in %	
Nordrhein-Westfalen		8.632	5.807	-32,7	0,0
Nordrhein-Westfalen		8.632	5.807	-32,7	0,0
kreisfreie Städte		10.354	9.271	-10,5	59,6
Kreise		6.836	4.524	-33,8	-22,1

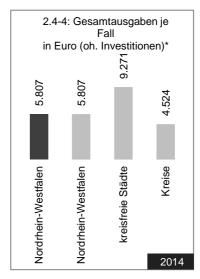
2.4-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

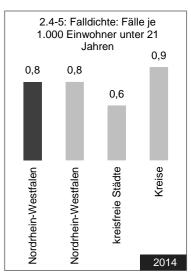
			2007 2014	Änderung zu	Abweichung		
			2014	2007	zu NW		
		Fälle je 1.00	0 Ew. u 21 J.	in %			
Nordrhein-Westfalen		0,5	0,8	69,4	0,0		
Nordrhein-Westfalen		0,5	0,8	69,4	0,0		
kreisfreie Städte		0,7	0,6	-14,9	-30,1		
Kreise		0,4	0,9	160,7	19,0		

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









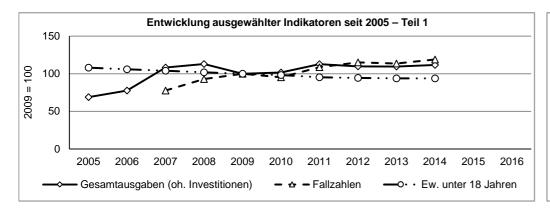
* Hinweis!

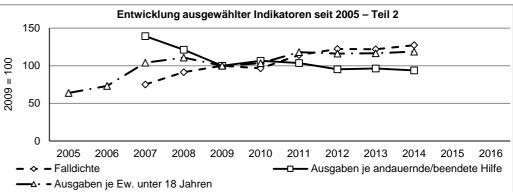
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da aufgrund geringer Fallzahlen auf einzelgemeindlicher Ebene die Zahl der volljährigen Hilfebezieher nicht separiert werden kann, wird hier zur Bildung der Fallkosten der Bezug zu allen Hilfebeziehern gewählt.

Kinder und Jugendhilfe

2.4 Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII





2.5 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer § 30 SGB VIII

2.5-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen				
		2005	2014	Änderung zu		
		2005 2014		2005		
		in 1.00	00 Euro	in %		
Ausgaben		17.228,8	42.288,0	145,4		

2.5-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	2.784	4.850	74,2	
beendete Hilfen	2.367	4.304	81,8	
andauernde + beendete Hilfen	5.151	9.154	77,7	
begonnene Hilfen	2.775	4.592	65,5	

2.5-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je E	w u 18 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	5,1	14,5	182,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	5,1	14,5	182,5	0,0
kreisfreie Städte	4,1	12,4	199,9	-14,6
Kreise	5,7	15,8	177,6	9,2

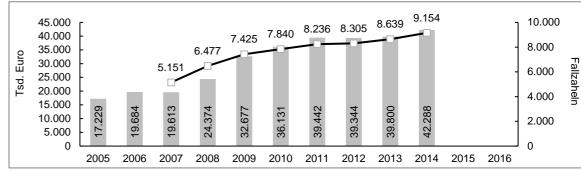
2.5-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

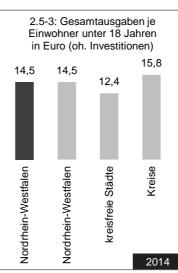
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	3.808	4.620	21,3	0,0
Nordrhein-Westfalen	3.808	4.620	21,3	0,0
kreisfreie Städte	2.826	5.293	87,3	14,6
Kreise	4.387	4.346	-0,9	-5,9

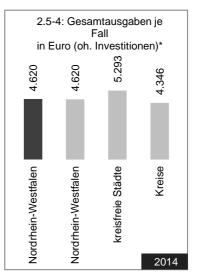
2.5-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

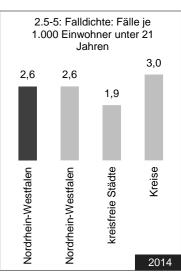
			2014	Änderung zu	Abweichung		
		2007	2014	2007	zu NW		
		Fälle je 1.000 Ew. u 21 J. in %		%			
Nordrhein-Westfalen		1,3	2,6	96,6	0,0		
Nordrhein-Westfalen		1,3	2,6	96,6	0,0		
kreisfreie Städte		1,3	1,9	45,0	-25,4		
Kreise		1,3	3,0	129,7	16,0		

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









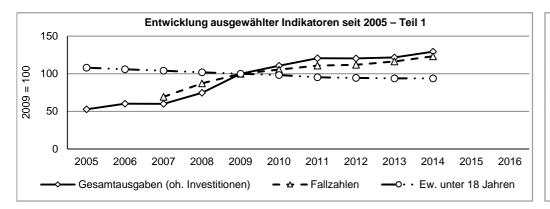
* Hinweis!

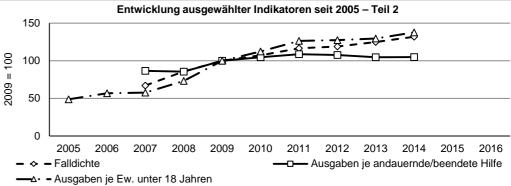
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da aufgrund geringer Fallzahlen auf einzelgemeindlicher Ebene die Zahl der volljährigen Hilfebezieher nicht separiert werden kann, wird hier zur Bildung der Fallkosten der Bezug zu allen Hilfebeziehern gewählt.

Kinder und Jugendhilfe

2.5 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer § 30 SGB VIII





2.6 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

2.6-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

	 ,			
		Nordrhein-	Westfalen	
	2005	2014	Änderung zu	
	2005	2014	2005	
	in 1.00	00 Euro	in %	
Ausgaben	76.290,0	170.687,1	123,7	

2.6-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	8.035	14.850	84,8	
beendete Hilfen	4.272	9.368	119,3	
andauernde + beendete Hilfen	12.307	24.218	96,8	
begonnene Hilfen	6.292	9.968	58,4	

2.6-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je E	w u 18 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	22,7	58,5	157,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	22,7	58,5	157,5	0,0
kreisfreie Städte	22,7	51,0	124,8	-12,7
Kreise	22,7	63,2	178,1	8,0

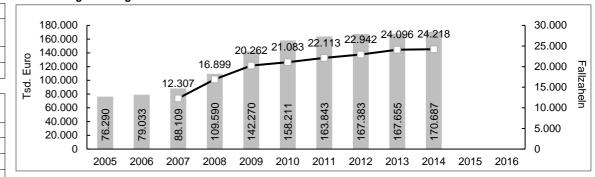
2.6-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

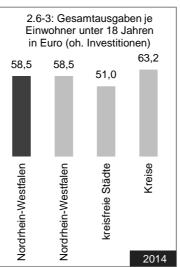
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	7.159	7.048	-1,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	7.159	7.048	-1,6	0,0
kreisfreie Städte	6.903	8.543	23,7	21,2
Kreise	7.288	6.471	-11,2	-8,2

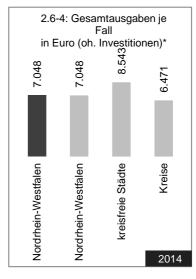
2.6-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

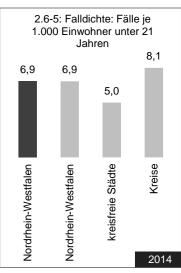
			2014	Änderung zu	Abweichung		
		2007	2014	2007	zu NW		
		Fälle je 1.000 Ew. u 21 J. in %		%			
Nordrhein-Westfalen		3,2	6,9	117,7	0,0		
Nordrhein-Westfalen		3,2	6,9	117,7	0,0		
kreisfreie Städte		2,9	5,0	71,8	-27,9		
Kreise		3,3	8,1	143,8	17,6		

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









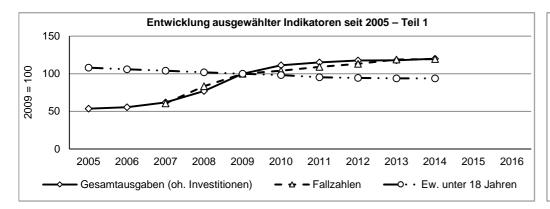
* Hinweis!

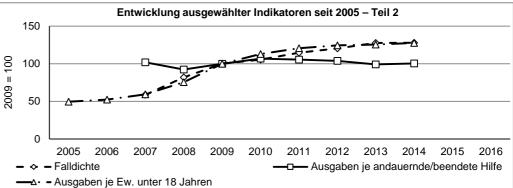
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da aufgrund geringer Fallzahlen auf einzelgemeindlicher Ebene die Zahl der volljährigen Hilfebezieher nicht separiert werden kann, wird hier zur Bildung der Fallkosten der Bezug zu allen Hilfebeziehern gewählt.

Kinder und Jugendhilfe

2.6 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII





Kinder und Jugendhilfe

2.7 Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

2.7-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	,					
	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu			
	2003	2014	2005			
	in 1.00	00 Euro	in %			
Ausgaben	75.918,2	101.946,1	34,3			

2.7-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	2.528	3.198	26,5	
beendete Hilfen	1.164	1.683	44,6	
andauernde + beendete Hilfen	3.692	4.881	32,2	
begonnene Hilfen	1.599	1.644	2,8	

2.7-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
	Euro je E	w u 18 J.	in %		
Nordrhein-Westfalen	22,6	34,9	54,6	0,0	
Nordrhein-Westfalen	22,6	34,9	54,6	0,0	
kreisfreie Städte	25,4	42,6	68,0	22,0	
Kreise	21,0	30,1	43,0	-13,9	

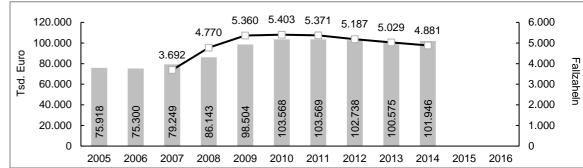
2.7-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

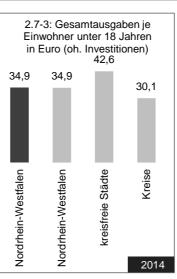
			2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
		Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen		21.465	20.886	-2,7	0,0
Nordrhein-Westfalen		21.465	20.886	-2,7	0,0
kreisfreie Städte		21.042	22.773	8,2	9,0
Kreise		21.788	19.445	-10,8	-6,9

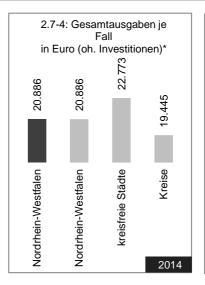
2.7-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

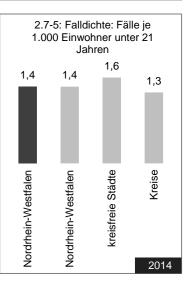
			2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
		Fälle je 1.00	0 Ew. u 21 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen		1,0	1,4	46,3	0,0
Nordrhein-Westfalen		1,0	1,4	46,3	0,0
kreisfreie Städte		1,1	1,6	38,8	12,0
Kreise		0,9	1,3	51,0	-7,6

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









* Hinweis!

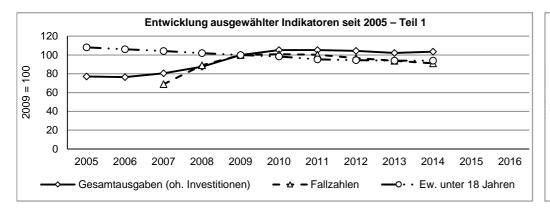
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

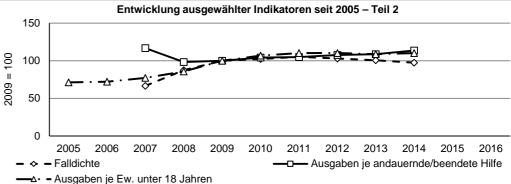
Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da aufgrund geringer Fallzahlen auf einzelgemeindlicher Ebene die Zahl der volljährigen Hilfebezieher nicht separiert werden kann, wird hier zur Bildung der Fallkosten der Bezug zu allen Hilfebeziehern gewählt.

Frühzeitige Hilfe Nordrhein-Westfalen <u>zurück zum Inhalt</u>

Kinder und Jugendhilfe

2.7 Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII





3.0 Ubersicht

3.0-1: Gesamtausgaben in Euro nach Art der Hilfe (ohne Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen						
		2005	2014	Änderung	Anteil an			
		2003	2014	zu 2005	insgesamt			
		in 1.00	00 Euro	in	%			
Kinder und Jugendhilfe								
Gemeinsame Unterbringung	§ 19	27.118	82.828	205,4	4,7			
Vollzeitpflege	§ 33	174.538	338.122	93,7	19,3			
Heimerziehung	§ 34	727.446	1.081.135	48,6	61,6			
sozialpädagogische Betreuung	§ 35	26.104	31.226	19,6	1,8			
Vorläufige Schutzmaßnahme	§ 42	17.850	70.676	295,9	4,0			
Hilfe für junge Volljährige	§ 41	110.074	150.941	37,1	8,6			
Insgesamt		1.083.131	1.754.928	62,0	100,0			

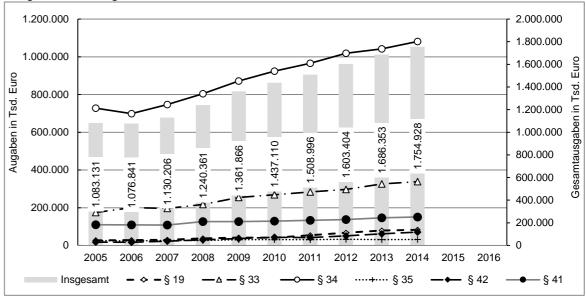
Hinweis!

Die Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) zusammen erfasst. Insofern ist hier ein unterschiedlicher Bezug zu den Altersklassen notwendig.

3.0-2: Gesamtausgaben je Einwohner nach Art der Hilfe und der Altersklasse in Euro

<u> </u>		Nordrhein-Westfalen				
					Abweichung zu NW	
		Euro je E	w. u 21 J.	ir	1 %	
Kinder und Jugendhilfe		272,7	501,1	83,8	0,0	
		Euro je E	Ew. u 6 J.			
Gemeinsame Unterbringung	§ 19	27,6	92,0	232,9	0,0	
		Euro je Ew. u 18 J.				
Vollzeitpflege	§ 33	52,0	115,9	123,0	0,0	
Heimerziehung	§ 34	216,6	370,5	71,1	0,0	
sozialpädagogische Betreuung	§ 35	7,8	10,7	37,7	0,0	
Vorläufige Schutzmaßnahme	§ 42	5,3	24,2	355,7	0,0	
		Euro je Ew.	. 18 -u 21 J.			
Hilfe für junge Volljährige	§ 41	179,5	258,5	44,0	5,0	
		Euro je Ew. u 21 J.				
Insgesamt		272,7	501,1	83,8	0,0	

Ausgabenentwicklung 2005 bis 2014:



No	drhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е		Kreise	
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%	Euro/Ew.u21	in	%
501,1	83,8	0,0	593,7	52,1	18,5	434,0	111,2	-13,4
Euro/Ew.u6	in	%	Euro/Ew.u6	in	%	Euro/Ew.u6	in	%
92,0	232,9	0,0	113,5	158,2	23,4	76,8	336,7	-16,4
Euro/Ew.u18			Euro/Ew.u18			Euro/Ew.u18		
115,9	123,0	0,0	111,6	90,2	-3,7	118,5	146,2	2,3
370,5	71,1	0,0	461,1	41,7	24,5	302,8	95,7	-18,3
10,7	37,7	0,0	13,4	24,7	25,3	9,0	48,0	-16,0
24,2	355,7	0,0	28,3	258,8	16,8	21,6	461,9	-10,6
Euro/Ew.			Euro/Ew.			Euro/Ew.		
18-u21			18-u21			18-u21		
246,1	37,1	0,0	110,6	19,7	-55,1	135,5	55,7	-44,9
Euro/Ew.u21			Euro/Ew.u21			Euro/Ew.u21		
501,1	83,8	0,0	593,7	52,1	18,5	434,0	111,2	-13,4

3.0 Ubersicht

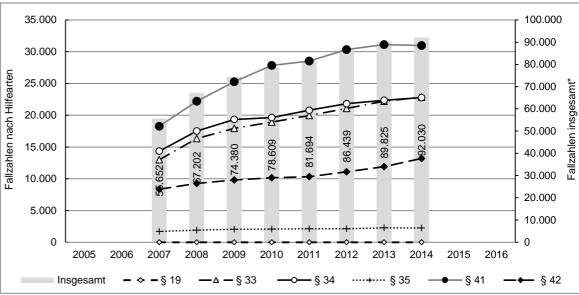
3.0-3: Fallzahlen nach Art der Hilfe

		Nordrhein-Westfalen					
		2007*	2014	Änderung	Anteil an		
		2007	2014	zu 2005	insgesamt		
	-	Fä	ille	in	%		
Kinder und Jugendhilfe		55.652	92.030	65,4	100,0		
			unter 18	3 Jahre			
Gemeinsame Unterbringung****	§ 19	0	0	-	0,0		
Vollzeitpflege	§ 33	12.983	22.836	75,9	24,8		
Heimerziehung	§ 34	14.344	22.781	58,8	24,8		
sozialpädagogische Betreuung*	§ 35	1.717	2.252	31,2	2,4		
Vorläufige Schutzmaßnahme	§ 42	8.350	13.198	58,1	14,3		
		18 Jahre und älter					
Hilfe für junge Volljährige***	§ 41	18.257	30.963	69,6	33,6		

Insgesamt***	55.652	92.030	65,4	100,0

<u>Hinweis:</u> Die Hilfe für junge Volljährige wird fiskalisch separat erfasst, ist also in den Ausgaben des einzelnen Hilfebereichs (z. B. Heimerziehung) nicht enthalten. Die Hilfeempfänger werden allerdings bei der jeweiligen Hilfeart erfasst. Um in der Gesamtzahl der Hilfeempfänger eine Doppelzählung zu vermeiden, müssen die Volljährigen, die auch bei den Einzelhilfen erfasst sind, aus der Summe eliminiert werden.

Fallzahlen 2007* bis 2014: Rehabilitation



- * Die Daten nach Alterklassen für die einzelnen Hilfearten standen erst ab 2010 zur Verfügung. Vorjahre wurden anhand des Anteilswertes der Jahre 2010-2013 geschätzt.
- ** Die Daten über die Hilfen nach § 35 / sozialpädagogische Betreuung nach Alterklassen waren aufgrund der hohen Zahl an Geheimhaltungsfällen auf der Ebene der Jugendämter nicht abgerufen worden und konnten deshalb nicht bereinigt werden. Die Gesamtzahl ist deshalb überzeichnet.
- *** Enthalten sind alle Volliährigen, die Hilfen zur Erziehung erhalten, auch diejenigen, die nicht unter die Kategorie "Rehabilitation" fallen.
- **** Werte über die Zahl der Hilfefälle lagen nicht vor.

3.0 Ubersicht

3.0-4: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner nach Art der Hilfe und der Altersklasse

		Nordrhein-Westfalen					
		2007	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW		
		Fälle/1.000) Ew. u.6 J.	ir	n %		
Gemeinsame Unterbringung****	§ 19	0,0	0,0	-	-		
		Fälle/1.000 Ew. u.21 J. in %			n %		
Vollzeitpflege	§ 33	3,7	7,2	94,2	0,0		
Heimerziehung	§ 34	4,6	8,0	74,7	0,0		
sozialpädagogische Betreuung*	§ 35	0,4	0,6	45,1	0,0		
Vorläufige Schutzmaßnahme	§ 42	2,4	4,5	91,8	0,0		
		Fälle/1.000 E	w. 18-u 21 J.				
Hilfe für junge Volljährige***	§ 41	28,6	53,0	85,6	0,0		

No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е		Kreise	
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
Fälle/1.000 Ew. u.6 J.	in	%	Fälle/1.000 Ew. u.6 J.	in	%	Fälle/1.000 Ew. u.6 J.	in	%
0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-
Fälle/1.000 Ew. u.21 J.			Fälle/1.000 Ew. u.21 J.			Fälle/1.000 Ew. u.21 J.		
7,2	94,2	0,0	6,9	54,0	-3,4	7,3	127,0	2,1
8,0	74,7	0,0	10,1	53,8	25,3	6,8	94,4	-16,0
0,6	45,1	0,0	0,9	21,2	39,2	0,5	77,9	-24,7
4,5	91,8	0,0	7,5	77,8	66,3	2,6	103,4	-41,9
Fälle/1.000 Ew. 18-u 21 J.			Fälle/1.000 Ew. 18-u 21 J.			Fälle/1.000 Ew. 18-u 21 J.		
53,0	85,6	0,0	63,7	72,3	20,2	46,3	96,2	-12,6

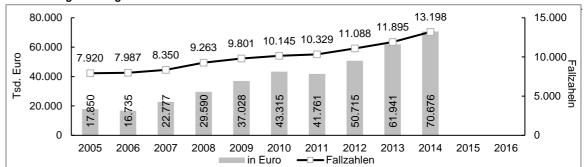
Kinder und Jugendhilfe

3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42 SGB VIII

3.1-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

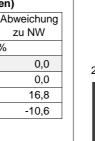
	Nordrhein-Westfalen			
	2005	2014	Änderung zu 2005	
	in 1.000 Euro	in %		
Ausgaben	17.850,5	70.676,0	295,9	
3.1-2: Fallzahlen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	
	Anzahl		in %	
insgesamt	7.920	13.198	66,6	

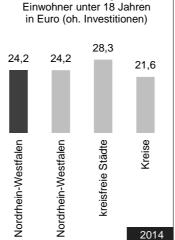
Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014



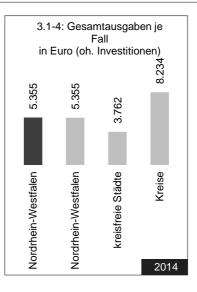
3.1-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

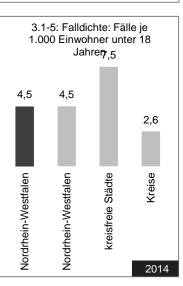
	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je E	w u 18 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	5,3	24,2	355,7	0,0
Nordrhein-Westfalen	5,3	24,2	355,7	0,0
kreisfreie Städte	7,9	28,3	258,8	16,8
Kreise	3,9	21,6	461,9	-10,6





3.1-3: Gesamtausgaben je





3.1-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	2.254	5.355	137,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	2.254	5.355	137,6	0,0
kreisfreie Städte	1.864	3.762	101,9	-29,8
Kreise	2.981	8.234	176,2	53,8

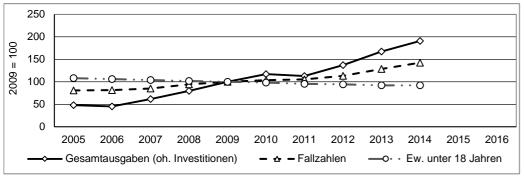
3.1-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 18 Jahren

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Fälle je 1.00	0 Einwohner	in	%
Nordrhein-Westfalen	2,4	4,5	91,8	0,0
Nordrhein-Westfalen	2,4	4,5	91,8	0,0
kreisfreie Städte	4,2	7,5	77,8	66,3
Kreise	1,3	2,6	103,4	-41,9

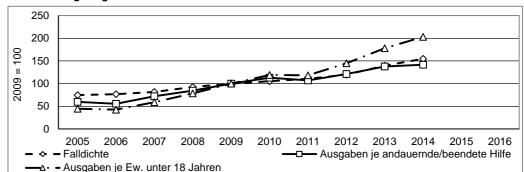
Kinder und Jugendhilfe

3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42 SGB VIII

Entwicklung ausgewählter Indikatoren in Nordrhein-Westfalen seit 2005: Teil 1



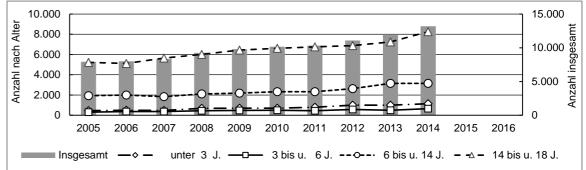
Entwicklung ausgewählter Indikatoren in Nordrhein-Westfalen seit 2005: Teil 2



3.1-6: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach dem Alter des Kindes/Jugendlichen

	2005	2014	Anderung zu 2005	Falldichte je 1.000 der
	Anz	zahl	in %	Altersklasse
unter 3 J.	460	1.142	148,3	2,5
3 bis u. 6 J.	310	656	111,6	1,5
6 bis u. 14 J.	1.936	3.150	62,7	2,5
14 bis u. 18 J.	5.214	8.250	58,2	11,2
Insgesamt	7.920	13.198	66,6	4,5

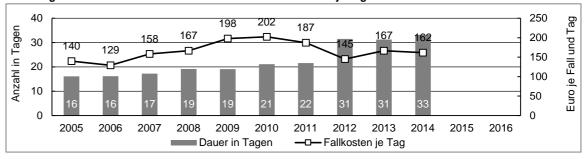
Vorläufige Schutzmaßnahmen nach dem Alter des Kindes/Jugendlichen: 2005 bis 2014



3.1-7: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach der Dauer sowie Fallkosten je Tag

	2005	2014	Änderung zu	Fallkosten je
	2000		2005	Tag 2014
	Ta	ige	in %	in Euro
Nordrhein-Westfalen	16	33	105,8	161,6
Nordrhein-Westfalen	16	33	105,8	161,6
kreisfreie Städte	14	31	128,4	120,8
Kreise	20	36	77,3	228,1

Vorläufige Schutzmaßnahmen nach der Dauer sowie Fallkosten je Tag: 2005 bis 2014



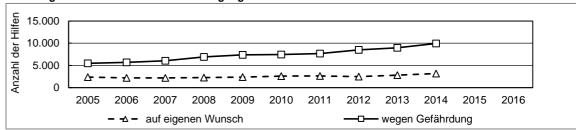
Kinder und Jugendhilfe

3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42 SGB VIII

3.1-8: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach Anregung der Maßnahme

	2005	2014	Änderung zu 2005	
	Anzahl		in %	
auf eigenen Wunsch	2.382	3.187	33,8	
wegen Gefährdung	5.486	9.955	81,5	

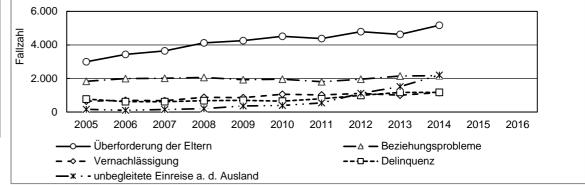
Vorläufige Schutzmaßnahmen nach Anregung der Maßnahme: 2005 bis 2014



3.1-9: Gründe für vorläufige Schutzmaßnahmen

	2005	2014	Änderung zu 2005	
	Anzahl der	Nennungen	in %	
unbegleitete Einreise a. d. Ausland	157	2.201	1.301,9	
Überforderung der Eltern	2.999	5.169	72,4	
Vernachlässigung	645	1.161	80,0	
Beziehungsprobleme	1.833	2.167	18,2	
Delinquenz	769	1.168	51,9	
Insgesamt	6.403	11.866	85,3	

Gründe für vorläufige Schutzmaßnahmen: 2005 bis 2014



Kinder und Jugendhilfe

3.2 Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihren Kindern § 19 SGB VIII

3.2-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

3	Nordrhein-Westfalen			
	2005	2014	Änderung zu 2005	
	in 1.00	00 Euro	in %	
Ausgaben	27.118,3	82.827,8	205,4	

3.2-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	0	0	-	
beendete Hilfen	0	0	-	
andauernde + beendete Hilfen	0	0	-	
begonnene Hilfen	0	0	-	

3.2-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 6 Jahren in Euro (oh. Investitionen)*

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je	Ew u 6 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen	27,6	92,0	232,9	0,0
Nordrhein-Westfalen	27,6	92,0	232,9	0,0
kreisfreie Städte	43,9	113,5	158,2	23,4
Kreise	17,6	76,8	336,7	-16,4

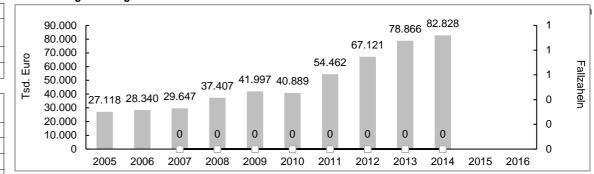
3.2-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

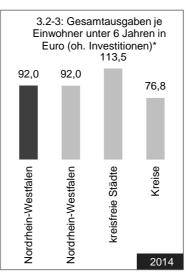
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	•	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-
kreisfreie Städte	-	-	-	-
Kreise	-	-	-	-

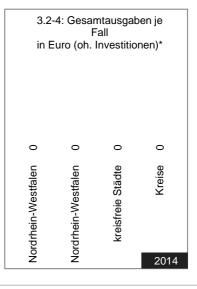
3.2-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 6 Jahren*

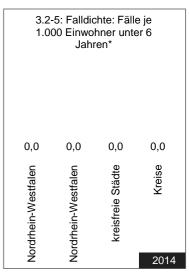
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Fälle je 1.000 Ew. u 6 J.		in %	
Nordrhein-Westfalen	0,0	0,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	0,0	0,0	-	-
kreisfreie Städte	0,0	0,0	-	-
Kreise	0,0	0,0	-	-

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









* Hinweis!

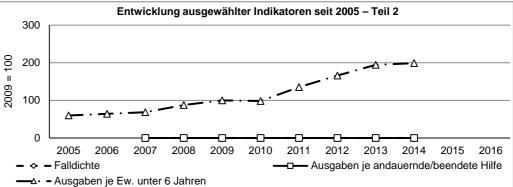
Die Ausgaben für diese Hilfeart wurden auf die unter 6jährigen bezogen, weil die Hilfe vor allem Elternteilen mit kleinen Kindern zuteil wird.

Die Jugendhilfestatistik liefert hierzu keine Fallzahlen. Allerdings liegen diese bei den Kommunen vor und können vor diesen bezogen werden. Deshalb wurde hier der entsprechende Platz eingefügt (Im Rahmen des Modellvorhabens "Kein Kind zurücklassen!" ist das teilweise erfolgt).

Kinder und Jugendhilfe

3.2 Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihren Kindern § 19 SGB VIII





Kinder und Jugendhilfe

3.3 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

3.3-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

	Nordrhein-Westfalen			
	2005	2014	Änderung zu 2005	
	in 1.000 Euro		in %	
Ausgaben	26.104,4	31.226,0	19,6	

3.3-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	914	1.138	24,5	
beendete Hilfen	803	1.114	38,7	
andauernde + beendete Hilfen	1.717	2.252	31,2	
begonnene Hilfen	935	1.124	20,2	

3.3-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je Ew u 18 J.		in %	
Nordrhein-Westfalen	7,8	10,7	37,7	0,0
Nordrhein-Westfalen	7,8	10,7	37,7	0,0
kreisfreie Städte	10,8	13,4	24,7	25,3
Kreise	6,1	9,0	48,0	-16,0

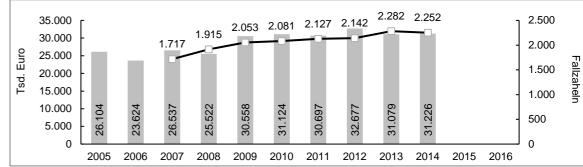
3.3-4: Gesamtausgaben je Fall in Euro (oh. Investitionen)*

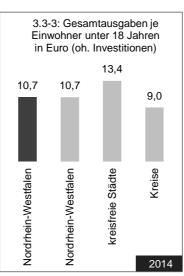
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Euro je Fall		in %	
Nordrhein-Westfalen	15.455	13.866	-10,3	0,0
Nordrhein-Westfalen	15.455	13.866	-10,3	0,0
kreisfreie Städte	13.974	12.499	-10,6	-9,9
Kreise	17.782	15.459	-13,1	11,5

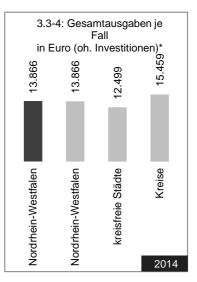
3.3-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

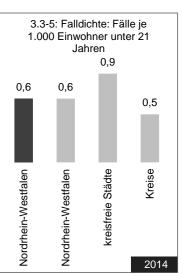
		2007	2014	Änderung zu	Abweichung		
		2007	2014	2007	zu NW		
		Fälle je 1.000 Ew. u 21 J.		in %			
Nordrhein-Westfalen		0,4	0,6	45,1	0,0		
Nordrhein-Westfalen		0,4	0,6	45,1	0,0		
kreisfreie Städte		0,7	0,9	21,2	39,2		
Kreise		0,3	0,5	77,9	-24,7		

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









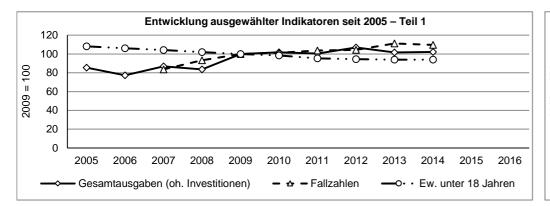
* Hinweis!

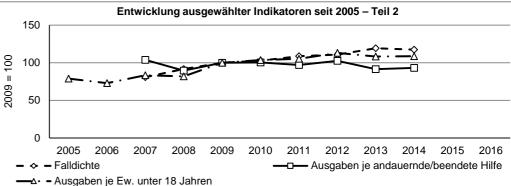
Die <u>Ausgaben f</u>ür die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedürfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Da aufgrund geringer Fallzahlen auf einzelgemeindlicher Ebene die Zahl der volljährigen Hilfebezieher nicht separiert werden kann, wird hier zur Bildung der Fallkosten der Bezug zu allen Hilfebeziehern gewählt.

Kinder und Jugendhilfe

3.3 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII





Kinder und Jugendhilfe

3.4 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

3.4-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

The second secon						
		Nordrhein-Westfalen				
		2005	2014	Änderung zu 2005		
		in 1.00	00 Euro	in %		
Ausgaben		174.538,3	338.122,2	93,7	1	

3.4-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	Anzahl		
andauernde Hilfen (31.12.)	12.064	20.899	73,2	
beendete Hilfen	2.217	4.166	87,9	
andauernde + beendete Hilfen	14.281	25.065	75,5	
begonnene Hilfen	2.975	4.851	63,1	

3.4-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
	Euro je I	Euro je Ew u 18 J.		in %	
Nordrhein-Westfalen	52,0	115,9	123,0	0,0	
Nordrhein-Westfalen	52,0	115,9	123,0	0,0	
kreisfreie Städte	58,7	111,6	90,2	-3,7	
Kreise	48,1	118,5	146,2	2,3	

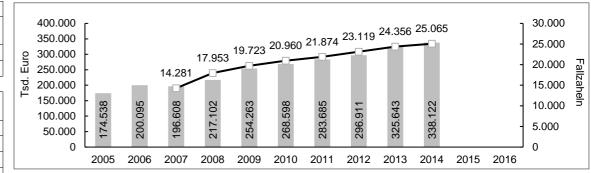
3.4-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)

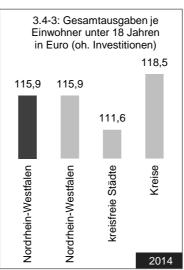
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW
	Euro je Fall		in %	
Nordrhein-Westfalen	14.206	14.807	4,2	0,0
Nordrhein-Westfalen	14.206	14.807	4,2	0,0
kreisfreie Städte	14.310	14.768	3,2	-0,3
Kreise	14.136	14.825	4,9	0,1

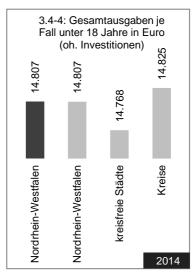
3.4-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

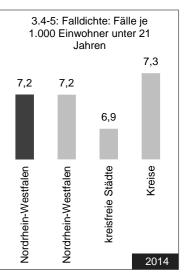
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	Fälle je 1.00	0 Ew. u 21 J.	in	
Nordrhein-Westfalen	3,7	7,2	94,2	0,0
Nordrhein-Westfalen	3,7	7,2	94,2	0,0
kreisfreie Städte	4,5	6,9	54,0	-3,4
Kreise	3,2	7,3	127,0	2,1

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









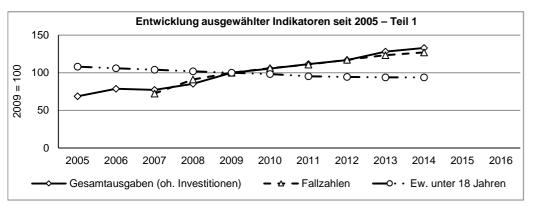
* Hinweis!

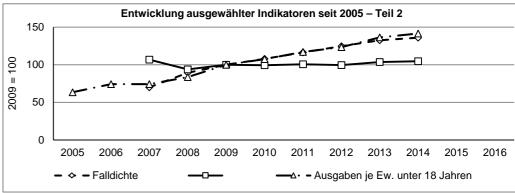
Die <u>Ausgaben</u> für die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen <u>Empfänger</u> von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedurfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Hierfür wurden die Gesamtausgaben auf die Hilfeempfänger unter 18 Jahren bezogen. Dafür standen altersspezifische Fallzahlen erst ab 2010 zur Verfügung.

Kinder und Jugendhilfe

3.4 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

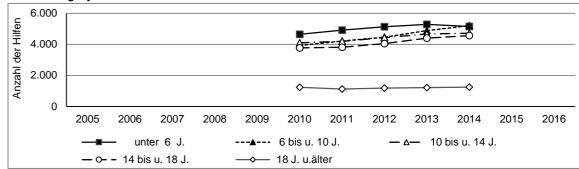




3.4-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.

	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil	
	Zahl de	r Kinder	in %		
unter 3 J.	1.758	1.878	6,8	9,0	
3 bis u. 6 J.	2.892	3.282	13,5	15,7	
6 bis u. 10 J.	3.928	5.208	32,6	24,9	
10 bis u. 14 J.	4.103	4.721	15,1	22,6	
14 bis u. 18 J.	3.776	4.567	20,9	21,9	
18 J. u.älter	1.232	1.243	0,9	5,9	
Insgesamt	17.689	20.899	18,1	100,0	

Entwicklungsdynamik - Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.: 2010 bis 2014



3.4-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)

	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	
	Fälle je 1	.000 Ew.	in	%	
unter 3 J.	4,0	4,1	4,4	0,0	
3 bis u. 6 J.	6,3	7,4	15,9	0,0	
6 bis u. 10 J.	6,0	8,4	39,7	0,0	
10 bis u. 14 J.	5,6	7,2	27,7	0,0	
14 bis u. 18 J.	4,9	6,2	26,1	0,0	
18 J. u.älter	1,9	2,1	10,3	0,0	
Insgesamt	4,8	6,0	24,6	0,0	

Nor	drhein-Westf	alen	kreisfreie Städte			kreisfreie Städte Kreise			
2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW	
	in	%		in	%		in	%	
4,1	4,4	0,0	4,5	2,0	9,5	3,8	6,3	-6,9	
7,4	15,9	0,0	7,1	3,8	-3,9	7,5	25,0	2,6	
8,4	39,7	0,0	7,4	12,8	-11,7	9,1	59,1	7,5	
7,2	27,7	0,0	7,0	16,6	-2,5	7,3	34,8	1,5	
6,2	26,1	0,0	6,3	18,1	2,8	6,1	31,1	-1,6	
2,1	10,3	0,0	2,0	2,6	-8,1	2,2	15,0	5,1	
6,0	82,7	0,0	5,8	45,4	-3,3	6,1	113,9	2,1	

Kinder und Jugendhilfe 3.4 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

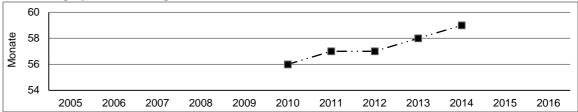
3.4-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)

	Nordrhein-Westfalen				
	20)14	Abweichung zu NW		
	Fallzahlen	Anteil in %	in %		
die Herkunftsfamilie / der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von SGB II/SGB XII-Leistungen	16.039	76,7	0,0		
Eltern leben zusammen	3.520	16,8	0,0		
Alleinerziehend mit SGB II-/SGB XII- Bezug	9.456	45,2	0,0		
Alleinerziehend ohne SGB II-/SGB XII-Bezug	2.363	11,3	0,0		
Alleinerziehend mit neuem Partner	3.058	14,6	0,0		
Eltern sind verstorben	521	2,5	0,0		
unbekannt	1.981	9,5	0,0		
Insgesamt	20.899	100,0	0,0		
In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	18.898	90,4	0,0		
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2.001	9,6	0,0		

3.4-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am									
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW					
	Dauer in	Dauer in Monaten		%					
Nordrhein-Westfalen	56,0	59,0	5,4	0,0					
Nordrhein-Westfalen	56,0	59,0	5,4	0,0					
kreisfreie Städte	53,1	59,8	12,6	1,4					
Gesamtkreise	58,0	58,6	0,9	-0,7					

Nor	drhein-Westf	alen	kreisfreie Städte		te	Kreise		
20	114	Abweichung zu NW	20	14	Abweichung zu NW	2014		Abweichung zu NW
Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %
16.039	76,7	0,0	6.075	77,7	1,3	9.964	76,2	-0,8
3.520	16,8	0,0	1.301	16,6	-1,2	2.219	17,0	0,7
9.456	45,2	0,0	3.640	46,6	2,9	5.816	44,5	-1,7
2.363	11,3	0,0	848	10,8	-4,0	1.515	11,6	2,4
3.058	14,6	0,0	1.170	15,0	2,3	1.888	14,4	-1,4
521	2,5	0,0	212	2,7	8,8	309	2,4	-5,3
1.981	9,5	0,0	645	8,3	-12,9	1.336	10,2	7,7
20.899	100,0	0,0	7.816	100,0	0,0	13.083	100,0	0,0
18.898	90,4	0,0	6.698	85,7	-5,2	12.200	93,3	3,1
2.001	9,6	0,0	1.118	14,3	49,4	883	6,7	-29,5

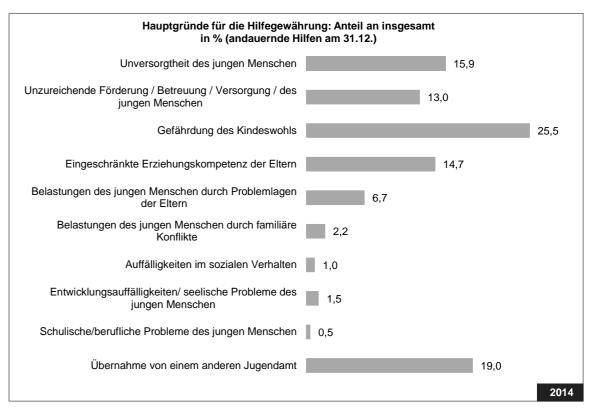
Entwicklungsdynamik - bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten: 2010 bis 2014



Kinder und Jugendhilfe 3.4 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

3.4-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)

	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil an ingesamt	
	Anzahl	absolut	in '	%	
Unversorgtheit des jungen Menschen	2.599	3.328	28,0	15,9	
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung / des jungen Menschen	2.310	2.711	17,4	13,0	
Gefährdung des Kindeswohls	4.812	5.334	10,8	25,5	
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	2.467	3.081	24,9	14,7	
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1.456	1.396	-4,1	6,7	
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	392	457	16,6	2,2	
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	236	212	-10,2	1,0	
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	241	304	26,1	1,5	
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	85	102	20,0	0,5	
Übernahme von einem anderen Jugendamt	3.088	3.974	28,7	19,0	
Insgesamt	17.689	20.899	18,1	100,0	



Kinder und Jugendhilfe

3.5 Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inobhutnahme) SGB VIII

3.5-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

		Nordrhein-Westfalen				
			2014	Änderung zu		
		2005	2014	2005		
		in 1.00	00 Euro	in %		
Ausgaben		727.445,7	1.081.134,5	48,6		

3.5-2: Fallzahlen

	2007	2014	Änderung zu 2007	
	An	zahl	in %	
andauernde Hilfen (31.12.)	12.364	18.337	48,3	
beendete Hilfen	5.476	9.826	79,4	
andauernde + beendete Hilfen	17.840	28.163	57,9	
begonnene Hilfen	6.848	10.464	52,8	

3.5-3: Gesamtausgaben je Einwohner unter 18 Jahren in Euro (oh. Investitionen)

	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
	Euro je Ew u 18 J.		in %	
Nordrhein-Westfalen	216,6	370,5	71,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	216,6	370,5	71,1	0,0
kreisfreie Städte	325,3	461,1	41,7	24,5
Kreise	154,7	302,8	95,7	-18,3

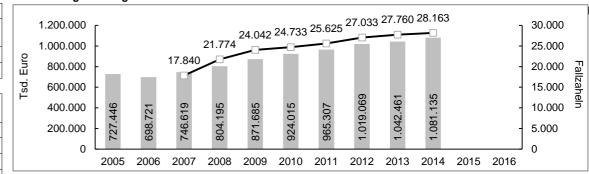
3.5-4: Gesamtausgaben je Fall unter 18 Jahre in Euro (oh. Investitionen)

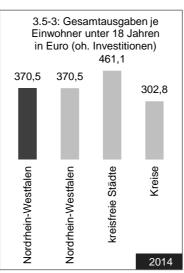
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW
	Euro	je Fall	in	%
Nordrhein-Westfalen	47.057	47.458	0,9	0,0
Nordrhein-Westfalen	47.057	47.458	0,9	0,0
kreisfreie Städte	49.589	47.526	-4,2	0,1
Kreise	44.655	45.818	2,6	-3,5

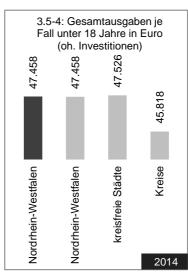
3.5-5: Falldichte: Fälle ie 1.000 Einwohner unter 21 Jahren

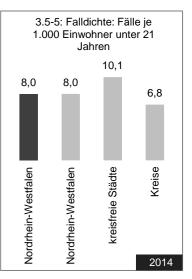
		2007	2014	Änderung zu	Abweichung
			2007 2014		zu NW
		Fälle je 1.00	0 Ew. u 21 J.	in	%
Nordrhein-Westfalen		4,6	8,0	74,7	0,0
Nordrhein-Westfalen		4,6	8,0	74,7	0,0
kreisfreie Städte		6,6	10,1	53,8	25,3
Kreise		3,5	6,8	94,4	-16,0

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014









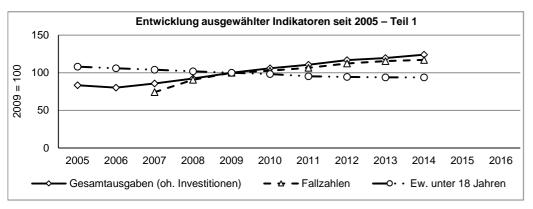
* Hinweis!

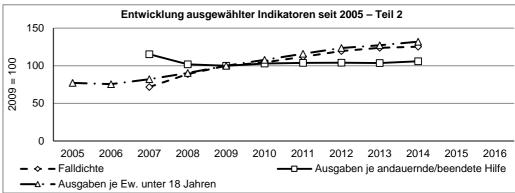
Die <u>Ausgaben</u> für die Hilfen zur Erziehung werden für die einzelnen Hilfearten nur für die unter 18jährigen differenziert erfasst. Für die volljährigen Hilfebezieher werden die Ausgaben aller Hilfen zur Erziehung unter der "Hilfe für junge Volljährige" (§ 41 SGB VIII) nur insgesamt gebucht.

Im Gegensatz dazu werden die volljährigen Empfänger von Hilfen zur Erziehung selbst nicht separat erfasst, sondern differenziert nach der jeweiligen Hilfeart. Insofern bedurfte es einer altersspezifischen Betrachtung der Fallkosten. Hierfür wurden die Gesamtausgaben auf die Hilfeempfänger unter 18 Jahren bezogen. Dafür standen altersspezifische Fallzahlen erst ab 2010 zur Verfügung.

Kinder und Jugendhilfe

3.5 Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inobhutnahme) SGB VIII

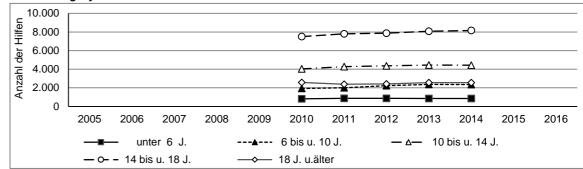




3.5-6: Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.

		Nordrhein-Westfalen					
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil			
	Zahl de	Zahl der Kinder		%			
unter 3 J.	239	201	-15,9	1,1			
3 bis u. 6 J.	571	644	12,8	3,5			
6 bis u. 10 J.	1.930	2.346	21,6	12,8			
10 bis u. 14 J.	4.030	4.431	10,0	24,2			
14 bis u. 18 J.	7.504	8.161	8,8	44,5			
18 J. u.älter	2.578	2.554	-0,9	13,9			
Insgesamt	16.852	18.337	8,8	100,0			

Entwicklungsdynamik - Zahl der Kinder nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12.: 2010 bis 2014



3.5-7: Inanspruchnahme nach Altersklassen: andauernde Hilfen am 31.12. (Kinder u. Jugendliche je 1.000 der Altersklasse)

	Nordrhein-Westfalen					
	2010	2014	Änderung zu 2010	Abweichung zu NW		
	Fälle je 1	1.000 Ew.	in %			
unter 3 J.	0,5	0,4	-17,8	0,0		
3 bis u. 6 J.	1,3	1,4	15,2	0,0		
6 bis u. 10 J.	3,0	3,8	28,0	0,0		
10 bis u. 14 J.	5,5	6,7	22,1	0,0		
14 bis u. 18 J.	9,7	11,0	13,4	0,0		
18 J. u.älter	4,0	4,4	8,3	0,0		
Insgesamt	4,6	5,2	14,7	0,0		

Nor	Nordrhein-Westfalen			kreisfreie Städte			Kreise			
	Änderung	Abweichung		Änderung	Abweichung		Änderung	Abweichung		
2014	zu 2010	zu NW	2014	zu 2010	zu NW	2014	zu 2010	zu NW		
	in %			in	%		in	%		
0,4	-17,8	0,0	0,4	-49,4	-14,6	0,5	25,1	10,6		
1,4	15,2	0,0	1,9	2,5	30,9	1,1	30,8	-21,1		
3,8	28,0	0,0	4,9	20,3	28,7	3,1	33,9	-18,5		
6,7	22,1	0,0	8,6	15,0	28,4	5,6	27,1	-17,0		
11,0	13,4	0,0	14,4	8,2	30,6	9,1	17,4	-17,4		
4,4	8,3	0,0	5,6	-8,6	28,5	3,6	29,1	-17,9		
5,2	56,4	0,0	6,5	35,9	24,9	4,4	78,3	-15,7		

Kinder und Jugendhilfe

3.5 Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inobhutnahme) SGB VIII

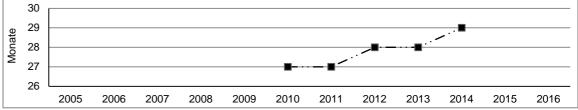
3.5-8: Situation in der Herkunftsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)

3.5-8: Situation in der Herkunttsfamilie (andauernde Hilfen am 31.12.)								
	No	Nordrhein-Westfalen						
	20	14	Abweichung zu NW					
	Fallzahlen	Anteil in %	in %					
die Herkunftsfamilie / der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von SGB II/SGB XII-Leistungen	12.095	66,0	0,0					
Eltern leben zusammen	3.181	17,3	0,0					
Alleinerziehend mit SGB II-/SGB XII- Bezug	7.008	38,2	0,0					
Alleinerziehend ohne SGB II-/SGB XII-Bezug	2.129	11,6	0,0					
Alleinerziehend mit neuem Partner	4.299	23,4	0,0					
Eltern sind verstorben	281	1,5	0,0					
unbekannt	1.439	7,8	0,0					
Insgesamt	18.337	100,0	0,0					
In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	15.000	81,8	0,0					
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3.337	18,2	0,0					

Noi	rdrhein-Westf	estfalen kreisfreie Städte Kreise			Kreise			
20)14	Abweichung zu NW	20	2014 Abweichung zu NW		2014 Abweichung zu NW 2014		Abweichung zu NW
Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %	Fallzahlen	Anteil in %	in %
12.095	66,0	0,0	6.074	68,6	4,0	6.021	63,5	-3,7
3.181	17,3	0,0	1.484	16,8	-3,4	1.697	17,9	3,2
7.008	38,2	0,0	3.622	40,9	7,0	3.386	35,7	-6,5
2.129	11,6	0,0	920	10,4	-10,5	1.209	12,8	9,8
4.299	23,4	0,0	1.864	21,0	-10,2	2.435	25,7	9,6
281	1,5	0,0	144	1,6	6,1	137	1,4	-5,7
1.439	7,8	0,0	823	9,3	18,4	616	6,5	-17,2
18.337	100,0	0,0	8.857	100,0	0,0	9.480	100,0	0,0
15.000	81,8	0,0	6.596	74,5	-9,0	8.404	88,6	8,4
3.337	18,2	0,0	2.261	25,5	40,3	1.076	11,4	-37,6

3.5-9: bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten (andauernde Hilfen am Änderung zu Abweichung 2010 2014 2010 zu NW Dauer in Monaten in % Nordrhein-Westfalen 27,0 29,0 7,4 0,0 Nordrhein-Westfalen 27,0 29,0 7,4 0,0 kreisfreie Städte 28,5 30,8 8,1 6,2 Gesamtkreise 25,7 26,4 2,8 -8,8

Entwicklungsdynamik - bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten: 2010 bis 2014

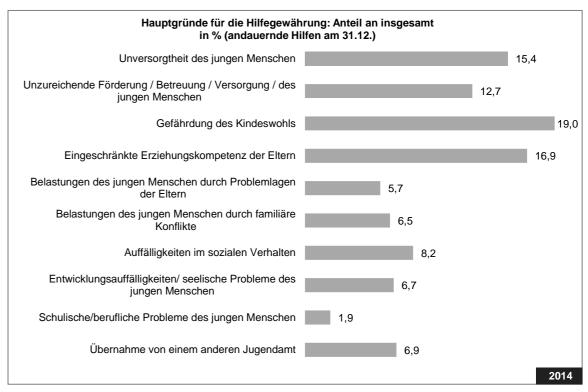


Kinder und Jugendhilfe

3.5 Heimerziehung § 34 (bei Einrichtungen einschl. Hilfe für junge Volljährige sowie Inobhutnahme) SGB VIII

3.5-10: Hauptgrund für die Hilfegewährung (andauernde Hilfen am 31.12.)

3.3-10. Hauptgrund für die Hillegewal	Nordrhein-Westfalen				
	2010	2014	Änderung zu 2010	Anteil an ingesamt	
	Anzahl	absolut	in	%	
Unversorgtheit des jungen Menschen	2.100	2.826	34,6	15,4	
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung / des jungen Menschen	2.153	2.332	8,3	12,7	
Gefährdung des Kindeswohls	3.176	3.478	9,5	19,0	
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	2.805	3.096	10,4	16,9	
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1.096	1.050	-4,2	5,7	
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1.106	1.185	7,1	6,5	
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	1.785	1.507	-15,6	8,2	
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	1.091	1.236	13,3	6,7	
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	450	353	-21,6	1,9	
Übernahme von einem anderen Jugendamt	1.090	1.274	16,9	6,9	
Insgesamt	16.852	18.337	8,8	100,0	



Kinder und Jugendhilfe

3.6 Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII

3.6-1: Gesamtausgaben (oh. Investitionen)

	Nordrhein-Westfalen				
2005	2005 2014				
2005	2014	2005			
in 1.00	00 Euro	in %			
110.073,8	150.941,3	37,1			
2007	2014	Änderung zu			
2007	2014	2007			
Anz	zahl	in %			
7.777	13.530	74,0			
10.480	17.433	66,3			
18.257	30.963	69,6			
7.537	11.312	50,1			
	110.073,8 2007 An: 7.777 10.480 18.257	2005 2014 in 1.000 Euro 110.073,8 150.941,3 2007 2014 Anzahl 7.777 13.530 10.480 17.433 18.257 30.963	2005 2014 Änderung zu 2005 in 1.000 Euro in % 110.073,8 150.941,3 37,1 2007 2014 Änderung zu 2007 Anzahl in % 7.777 13.530 74,0 10.480 17.433 66,3 18.257 30.963 69,6		

3.6-3: Gesamtausgaben je Einwohner 18 bis unter 21 Jahre in Euro (oh. Investitionen)

		2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
		Euro je E	w u 18 J.	in %		
Nordrhein-Westfalen		179,5	258,5	44,0	0,0	
Nordrhein-Westfalen		179,5	258,5	44,0	0,0	
kreisfreie Städte		250,9	301,8	20,3	16,7	
Kreise		137,8	231,4	67,9	-10,5	

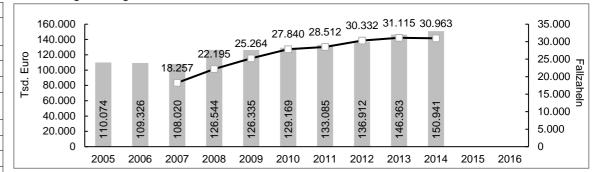
3.6-4: Gesamtausgaben je Fall 18 Jahre und älter in Euro (oh. Investitionen)

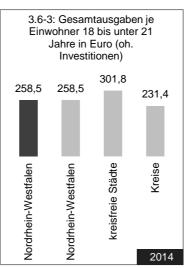
	2007	2014	_	Abweichung
	Euro	je Fall	2007	zu NW
Nordrhein-Westfalen	5.917	4.875	-17,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	5.917	4.875	-17,6	0,0
kreisfreie Städte	5.870	4.736	-19,3	-2,9
Kreise	5.960	4.995	-16,2	2,5

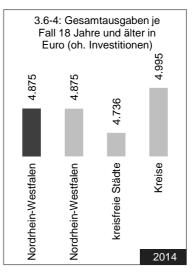
3.6-5: Falldichte: Fälle je 1.000 Einwohner 18 bis unter 21 Jahre

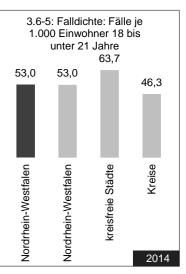
5.0-5. I andiente. I and je 1.000 Entwormer to bis after 21 dame									
	2007	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW					
	Fälle je 1.00	0 Einwohner	2000	24 1111					
Nordrhein-Westfalen	28,6	53,0	85,6	0,0					
Nordrhein-Westfalen	28,6	53,0	85,6	0,0					
kreisfreie Städte	37,0	63,7	72,3	20,2					
Kreise	23,6	46,3	96,2	-12,6					

Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen von 2005 bis 2014



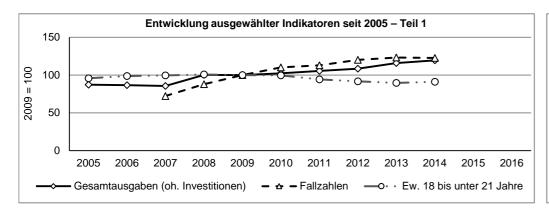


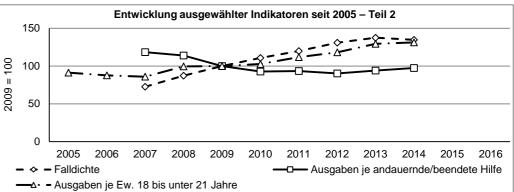




Kinder und Jugendhilfe

3.6 Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII



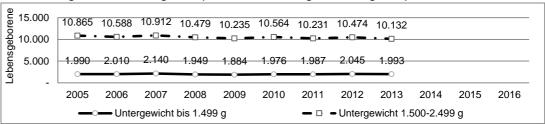


4.1 Untergewichtige Kinder

4.1-1: Lebendgeborene mit Untergewicht (statistische Erfassung ab 2014 eingestellt)

	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014		
	An	zahl	in %			
Lebendgeborene insgesamt	153.372	155.102	1,1	100,0		
Untergewicht 1.500-2.499 g	10.865	10.132	-6,7	6,5		
Untergewicht bis 1.499 g	1.990	1.993	0,2	1,3		
ohne Geichtsangabe	300	5.752	1.817,3	3,7		

4.1-1: Lebendgeborene mit Untergewicht (statistische Erfassung ab 2014 eingestellt): 2005 bis 2014



4.1-2: Lebendgeborene mit Untergewicht je 1.000 Lebendgeborene (statistische Erfassung ab 2014 eingestellt)

		Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW			
		endgeborene G)	in	%			
Untergewicht 1.500-2.499 g	71,0	72,0	1,5	0,0			
Untergewicht bis 1.499 g	13,0	14,2	9,0	0,0			

No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	te		Kreise	
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
je 1.000 LG	00 LG in %		0 LG in % je 1.000 LG in %		%	je 1.000 LG	in	%
72,0	1,5	0,0	74,7	1,2	3,7	70,0	1,4	-2,8
14,2	9,0	0,0	14,9	7,4	5,2	13,6	9,8	-3,8

4.1-3: Säuglings- und Kindersterblichkeit

	Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005		
	Anz	zahl	in %		
unter 1 Jahr (Säuglingssterblichkeit)	704	610	-13,4		
unter 5 Jahre (Kindersterblichkeit)	861	711	-17,4		

eborene	1.000	861 O	814	861	777	717	711	722 - D	680	663	711 - •□		
Lebensgeborene	500	704	687		644	576	616	611	552	560	610		
_	_	2005	2006 unter 1 Ja	2007 ahr (Säuç	2008 glingsster	2009 rblichkeit)	2010	2011 — 🗅	2012 – unter 5	2013 Jahre (k	2014 (inderstei	2015 rblichkeit)	2016

	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW		
	je 1.000 (Geborene	in %			
unter 1 Jahr (Säuglingssterblichkeit)	4,6	3,9	-14,3	0,0		
unter 5 Jahre (Kindersterblichkeit)	1,1	0,9	-11,6	0,0		

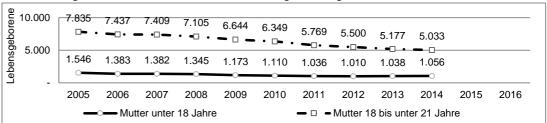
No	Nordrhein-Westfalen			reisfreie Städ	te	Kreise		
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW
je 1.000 Geborene	in	%	je 1.000 Geborene	in %		je 1.000 Geborene	in	%
3,9	-14,3	0,0	4,3	-15,5	10,0	3,6	-14,1	-7,6
0.9	-11.6	0.0	1.1	-15.4	12.2	0.9	-9.0	-8.7

4.2 Teenagerschwangerschaft

4.2-1: Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter - Teenagerschwangerschaften

	Nordrhein-Westfalen						
	2005	2014	Änderung zu 2005 Anteil 20				
	Anz	zahl	in %				
insgesamt	153.372	155.102	1,1	100,0			
Mutter unter 15 Jahre	38	40	5,3	0,0			
Mutter 15 bis unter 18 Jahre	1.508	1.016	-32,6	0,7			
Mutter 18 bis unter 21 Jahre	7.835	5.033	-35,8	3,2			

4.2-1: Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter - Teenagerschwangerschaften: 2005 bis 2014



4.2-2: Geburtenziffer - Lebendgeborene je 1.000 weibliche Einwohner der jeweiligen Altersklasse

		Nordrhein-Westfalen					
	2005 2014 Änderung zu 2005		Änderung zu 2005	Abweichung zu NW			
	je 1.000 weibl. Ew. in %			%			
insgesamt (15 bis unter 45 Jahre)	42,9	49,8	16,0	0,0			
Mutter unter 15 Jahre	0,1	0,2	25,7	0,0			
Mutter 15 bis unter 18 Jahre	4,8	3,7	-22,9	0,0			
Mutter 18 bis unter 21 Jahre	26,0	17,8	-31,6	0,0			

No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	te	Kreise			
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
je 1.000 weibl. Ew.	in	%	je 1.000 weibl. Ew.	in %		je 1.000 weibl. Ew.	in %		
49,8	16,0	0,0	49,4	16,0	-0,8	50,1	16,0	0,6	
0,2	25,7	0,0	0,2	35,6	28,6	0,1	16,8	-16,7	
3,7	-22,9	0,0	5,4	-5,8	45,5	2,8	-35,9	-25,7	
17,8	-31,6	0,0	20,9	-30,2	17,2	15,8	-33,4	-11,4	

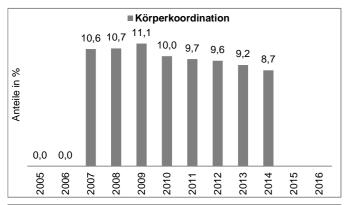
4.3 Schuleingangsuntersuchung

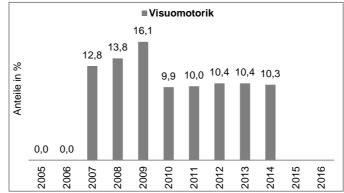
Auffälligkeiten des Entwicklungsstandes in % der untersuchten Kinder mit gültigen Werten

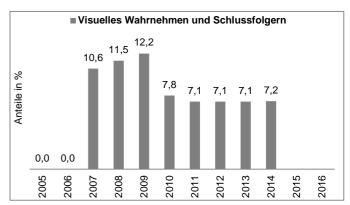
		Nordrhein-	Westfalen		
	2007	2007 2013		Abweichung zu NW	
	Antei	l in %	in %		
Körperkoordination	10,6	9,2	-13,6	0,0	
Visuomotorik	12,8	10,4	-18,4	0,0	
Visuelles Wahrnehmen und Schlussfolgern	10,6	7,1	-32,8	0,0	
Sprachkompetenz u. auditive Informationsverarbeitung	9,3	9,7	3,6	0,0	
Adipositas	4,7	4,4	-6,0	0,0	
herabgesetzte Sehschärfe	18,5	20,1	8,7	0,0	

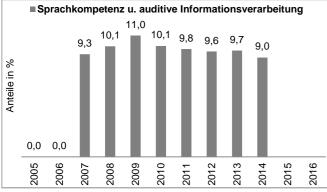
No	Nordrhein-Westfalen			reisfreie Städt	е	Kreise			
2013	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2013	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2013	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	
Anteil in %	in	%	Anteil in %	in %		Anteil in % in %		%	
9,2	-13,6	0,0	9,2	-15,1	0,6	9,3	-11,7	1,1	
10,4	-18,4	0,0	11,3	-14,7	8,2	9,9	-20,8	-4,7	
7,1	-32,8	0,0	7,9	-27,4	10,6	6,9	-34,7	-4,0	
9,7	3,6	0,0	8,7	-9,0	-9,8	10,1	10,3	4,8	
4,4	-6,0	0,0	5,1	-7,6	15,6	3,9	-5,6	-11,2	
20,1	8,7	0,0	20,6	5,8	2,3	19,5	8,3	-3,1	

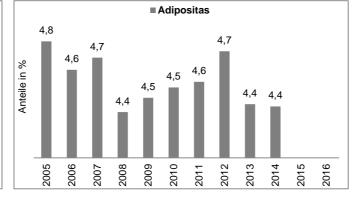
Hinweis: Null-Werte bezeichnen icht vorhandene Daten.

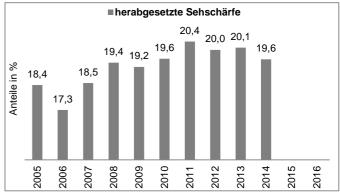










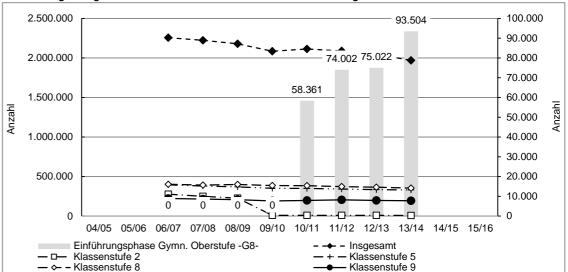


4.4 Klassenwiederholungen

4.4-1: Schüler insgesamt

4.4-1. Schuler insgesamt		Nordrhein-	Westfalen			
	06/07	13/14	Änderung zu 06/07	Anteil an insgesamt		
	An	zahl	in '	in %		
Insgesamt	2.256.639	1.969.108	-12,7	2.105,9		
Frühförderung	1.710	1.855	8,5	2,0		
Schuleingangsphase	179.433	1.497	-99,2	1,6		
Klassenstufe 1	95.351	4.433	-95,4	4,7		
Klassenstufe 2	276.494	7.785	-97,2	8,3		
Klassenstufe 3	194.299	167.932	-13,6	179,6		
Klassenstufe 4	200.585	162.106	-19,2	173,4		
Klassenstufe 5	394.884	330.038	-16,4	353,0		
Klassenstufe 6	195.782	171.510	-12,4	183,4		
Klassenstufe 7	206.334	181.960	-11,8	194,6		
Klassenstufe 8	402.116	353.470	-12,1	378,0		
Klassenstufe 9	222.438	192.717	-13,4	206,1		
Klassenstufe 10	206.419	121.444	-41,2	129,9		
Einführungsphase Gymn. Oberstufe -G8-	0	93.504	-	100,0		

Entwicklung an allgemeinbildenden Schulen 06/07 bis 13/14: Schüler insgesamt

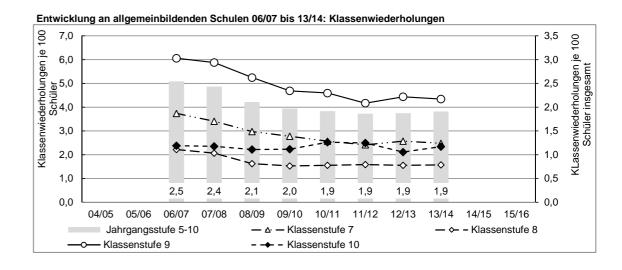


4.4-2: Klassenwiederholungen

		Nordrhein-	Westfalen		
	06/07	13/14	Änderung zu 06/07	Anteil an NW	
	An	zahl	in %		
Insgesamt	71.803	46.660	-35,0	100,0	
Frühförderung	243	55	-77,4	100,0	
Schuleingangsphase	0	0	-	-	
Klassenstufe 1	2.372	325	-86,3	100,0	
Klassenstufe 2	2.661	134	-95,0	100,0	
Klassenstufe 3	3.044	1.814	-40,4	100,0	
Klassenstufe 4	1.344	703	-47,7	100,0	
Klassenstufe 5	1.716	1.241	-27,7	100,0	
Klassenstufe 6	4.676	3.281	-29,8	100,0	
Klassenstufe 7	7.712	4.511	-41,5	100,0	
Klassenstufe 8	8.921	5.559	-37,7	100,0	
Klassenstufe 9	13.479	8.366	-37,9	100,0	
Klassenstufe 10	4.913	2.842	-42,2	100,0	
Einführungsphase Gymn. Oberstufe -G8-	0	2.869	-	100,0	

No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е		Kreise	
13/14	Änderung zu 06/07	Anteil an NW	13/14	Änderung zu 06/07	Anteil an NW	13/14	Änderung zu 06/07	Anteil an NW
46.660	-30,3	100,0	18.631	-30,9	39,9	28.029	-30,0	60,1
55	-83,8	100,0	48	-78,2	87,3	7	-94,2	12,7
0	-100,0	•	0	-100,0	-	0	-100,0	
325	65,0	100,0	160	102,5	49,2	165	39,8	50,8
134	-8,2	100,0	50	-24,2	37,3	84	5,0	62,7
1.814	-36,9	100,0	803	-30,5	44,3	1.011	-41,2	55,7
703	-50,5	100,0	317	-48,7	45,1	386	-51,9	54,9
1.241	-27,0	100,0	537	-19,7	43,3	704	-31,8	56,7
3.281	-35,6	100,0	1.232	-36,6	37,5	2.049	-34,9	62,5
4.511	-42,5	100,0	1.777	-41,7	39,4	2.734	-43,1	60,6
5.559	-40,5	100,0	2.087	-42,6	37,5	3.472	-39,2	62,5
8.366	-35,4	100,0	3.385	-33,1	40,5	4.981	-36,9	59,5
2.842	-39,8	100,0	1.310	-34,7	46,1	1.532	-43,6	53,9
2.869	-	100,0	1.271	-	44,3	1.598	-	55,7

4.4 Klassenwiederholungen



4.5 Schulabschlüsse nach Abschlussarten

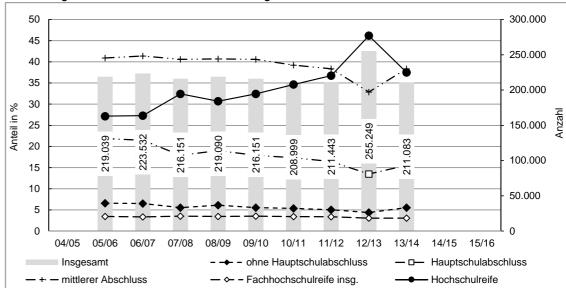
4.5-1: Allgemeinbildende Schulen nach Abschluss

	Nordrhein-Westfalen					
	05/06	13/14	Änderung zu 05/06	Anteil an insgesamt		
	Anz	zahl	in '	%		
ohne Hauptschulabschluss	14.444	11.695	-19,0	5,5		
Hauptschulabschluss Klasse 9 ohne Qualifikation	8.295	6.315	-23,9	3,0		
Hauptschulabschluss Klasse 9 mit Qualifikation	2.426	2.556	5,4	1,2		
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	37.172	23.967	-35,5	11,4		
Hauptschulabschluss	47.893	32.838	-31,4	15,6		
Fachoberschulreife ohne Qualifikation	45.709	37.368	-18,2	17,7		
Fachoberschulreife mit Qualifikation	43.924	43.595	-0,7	20,7		
mittlerer Abschluss	89.633	80.963	-9,7	38,4		
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	0	6.411	-	3,0		
Fachhochschulreife	7.561	35	-99,5	0,0		
Fachhochschulreife insg.	7.561	6.446	-14,7	3,1		
Hochschulreife	59.490	79.141	33,0	37,5		
sonstiger Abschluss	18	0	-100,0	0,0		
Insgesamt	219.039	211.083	-3,6	100,0		

4.5-2: Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in %

	Nordrhein-Westfalen					
	05/06	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW		
		in '	%			
ohne Hauptschulabschluss	6,6	5,5	-16,0	0,0		
Hauptschulabschluss Klasse 9 ohne Qualifikation	3,8	3,0	-21,0	0,0		
Hauptschulabschluss Klasse 9 mit Qualifikation	1,1	1,2	9,3	0,0		
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	17,0	11,4	-33,1	0,0		
Hauptschulabschluss	21,9	15,6	-28,9	0,0		
Fachoberschulreife ohne Qualifikation	20,9	17,7	-15,2	0,0		
Fachoberschulreife mit Qualifikation	20,1	20,7	3,0	0,0		
mittlerer Abschluss	40,9	38,4	-6,3	0,0		
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	0,0	3,0	-	0,0		
Fachhochschulreife	3,5	0,0	-99,5	0,0		
Fachhochschulreife insg.	3,5	3,1	-11,5	0,0		
Hochschulreife	27,2	37,5	38,0	0,0		
sonstiger Abschluss	0,0	0,0	-100,0	-		
Insgesamt	100,0	100,0	0,0	0,0		

Entwicklung der Schulabschlüsse 05/06 bis 13/14: Allgemeinbildende Schulen nach Abschluss



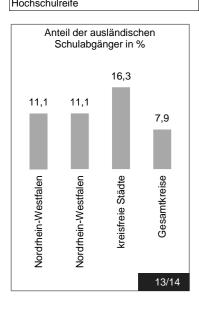
No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е			
13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW
	in %			in %			in %	
5,5	-16,0	0,0	6,5	-14,6	16,6	5,0	-16,8	-10,2
3,0	-21,0	0,0	3,3	-13,4	11,0	2,8	-25,0	-6,8
1,2	9,3	0,0	1,3	-7,0	8,9	1,1	27,6	-5,4
11,4	-33,1	0,0	11,3	-29,6	-0,7	11,4	-35,1	0,5
15,6	-28,9	0,0	15,9	-25,2	2,3	15,3	-30,9	-1,4
17,7	-15,2	0,0	16,7	-13,1	-5,4	18,3	-16,5	3,3
20,7	3,0	0,0	17,5	-3,2	-15,2	22,6	5,2	9,4
38,4	-6,3	0,0	34,3	-8,3	-10,7	40,9	-5,8	6,6
3,0	-	0,0	3,8	-	25,9	2,6	-	-15,9
0,0	-99,5	0,0	0,0	-99,6	-9,9	0,0	-99,4	6,1
3,1	-11,5	0,0	3,8	-9,5	25,7	2,6	-12,6	-15,8
37,5	38,0	0,0	39,5	33,9	5,5	36,2	42,2	-3,4
0,0	-100,0	-	0,0	-100,0	-	0,0	-	-
100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0

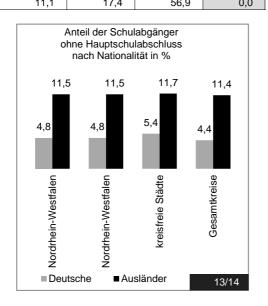
4.5 Schulabschlüsse nach Abschlussarten

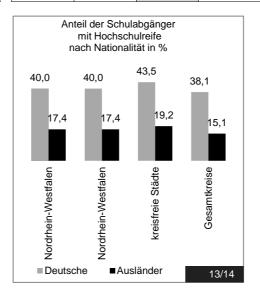
4.5-3: Anteile der Schüler und Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in % - Deutsche und Ausländer

		Nordrhein-Westfalen				ordrhein-West
	05/06	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06
		in	%	,		in %
Deutsche	87,7	88,9	1,4	0,0	88,9	1,4
Ausländer	12,3	11,1	-9,8	0,0	11,1	-9,8
Deutsche					L	
ohne Hauptschulabschluss	5,6	4,8	-14,2	0,0	4,8	-14,2
Hochschulreife	29,4	40,0	36,0	0,0	40,0	36,0
Ausländer						•
ohne Hauptschulabschluss	13,8	11,5	-16,3	0,0	11,5	-16,3
Hochschulreife	11,1	17,4	56,9	0,0	17,4	56,9

Noi	Nordrhein-Westfalen kreisfreie Städte		Kreise					
13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW
	in %		in %				in %	
88,9	1,4	0,0	83,7	1,7	-5,9	92,1	1,1	3,6
11,1	-9,8	0,0	16,3	-7,9	46,9	7,9	-10,9	-28,8
								_
4,8	-14,2	0,0	5,4	-14,1	13,7	4,4	-14,1	-7,6
40,0	36,0	0,0	43,5	31,2	8,7	38,1	40,4	-4,9
								_
11,5	-16,3	0,0	11,7	-12,1	1,0	11,4	-21,7	-1,2
17,4	56,9	0,0	19,2	51,7	10,5	15,1	69,7	-13,4







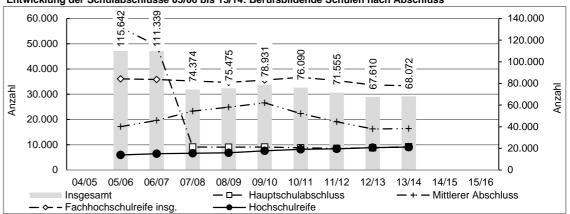
4.5 Schulabschlüsse nach Abschlussarten

4.5-4: Berufsbildende Schulen nach Abschluss

	Nordrhein-Westfalen						
	05/06	13/14	13/14 Änderung zu 05/06				
	An	zahl	in %				
Hauptschulabschluss*	56.387	9.216	-83,7	4,4			
Mittlerer Abschluss	17.208	16.406	-4,7	7,8			
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	0	17.301	-	8,2			
Fachhochschulreife	36.089	16.073	-55,5	7,6			
Fachhochschulreife insg.	36.089	33.374	-7,5	15,8			
Hochschulreife	5.958	9.076	52,3	4,3			
Insgesamt*	115.642	68.072	-41,1	32,2			

^{*} Veränderte Zählweise ab 2008; betrifft vor allem den Hauptschulabschluss.

Entwicklung der Schulabschlüsse 05/06 bis 13/14: Berufsbildende Schulen nach Abschluss



4.5-5: Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in %

	Nordrhein-Westfalen							
	05/06	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW				
		in '	%					
Hauptschulabschluss	48,8	13,5	-72,2	0,0				
Mittlerer Abschluss	14,9	24,1	62,0	0,0				
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	0,0	25,4	-	0,0				
Fachhochschulreife	31,2	23,6	-24,3	0,0				
Fachhochschulreife insg.	31,2	49,0	57,1	0,0				
Hochschulreife	5,2	13,3	158,8	0,0				
Insgesamt	100,0	100,0	0,0	0,0				

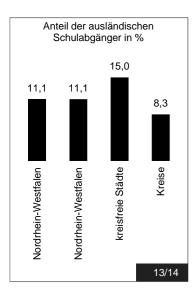
No	Nordrhein-Westfalen			kreisfreie Städte			Kreise		
13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	
	in %			in %			in %		
13,5	-72,2	0,0	15,2	-72,1	12,2	12,4	-71,9	-8,5	
24,1	62,0	0,0	25,9	105,9	7,6	22,8	36,0	-5,3	
25,4	-	0,0	21,6	-	-15,1	28,1	-	10,5	
23,6	-24,3	0,0	25,4	-10,2	7,7	22,3	-33,5	-5,4	
49,0	57,1	0,0	47,0	66,0	-4,1	73,3	45,4	49,4	
13,3	158,8	0,0	11,9	157,7	-11,1	14,4	156,1	7,7	
100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	

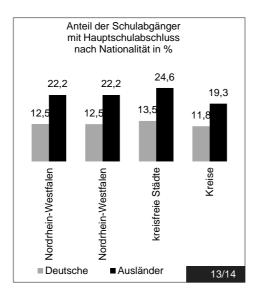
4.5-6: Anteile der Schüler und Anteile der Schulabschlüsse an insgesamt in % - Deutsche und Ausländer

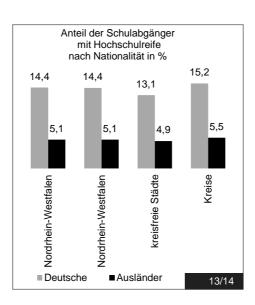
no or rantono do: contaio: ditari							
		Nordrhein-Westfalen					
	05/06	13/14	13/14 Änderung zu 05/06				
		in	%				
Deutsche	91,9	88,9	-3,3	0,0			
Ausländer	8,1	11,1	37,4	0,0			
Deutsche							
Hauptschulabschluss	48,9	12,5	-74,5	0,0			
Hochschulreife	5,4	14,4	167,1	0,0			
Ausländer							
Hauptschulabschluss	47,4	22,2	-53,1	0,0			
Hochschulreife	2,6	5,1	95,9	0,0			

Jianaci	1401								
No	Nordrhein-Westfalen			kreisfreie Städte			Kreise		
13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	13/14	Änderung zu 05/06	Abweichung zu NW	
	in %			in %		in %			
88,9	-3,3	0,0	85,0	-5,6	-4,4	91,7	-2,0	3,1	
11,1	37,4	0,0	15,0	50,5	35,1	8,3	28,5	-24,6	
12,5	-74,5	0,0	13,5	-75,3	8,7	11,8	-73,3	-5,6	
14,4	167,1	0,0	13,1	172,1	-8,8	15,2	160,5	5,7	
22,2	-53,1	0,0	24,6	-51,8	10,5	19,3	-55,0	-13,1	
5,1	95,9	0,0	4,9	79,6	-5,0	5,5	118,0	6,3	

4.5 Schulabschlüsse nach Abschlussarten







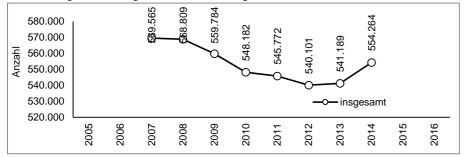
5.1 Kinder in Tageseinrichtungen

5.1-1: Anzahl der Kinder in Tageseinrichtungen (jew. 1. März)

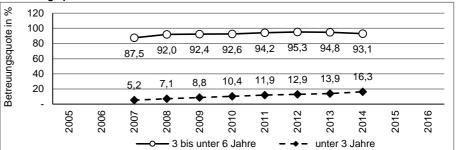
	Nordrhein-Westfalen						
	2007	Änderung zu 2007	Anteil 2014				
	Anzahl in %						
insgesamt	569.565	554.264	-2,7	100,0			
unter 3 Jahre	23.834	73.999	210,5	4,2			
3 bis unter 6 Jahre	422.073	415.681	-1,5	74,1			
6 bis unter 11 Jahre	121.364	64.169	-47,1	21,3			
11 bis unter 14 Jahre	2.294	415	-81,9	0,4			

Nordrhein-Westfalen		kreisfrei	e Städte	Kreise		
Änderung zu 2007	Anteil 2014	Änderung zu Anteil 2014		Änderung zu 2007	Anteil 2014	
in	%	in	%	in	%	
-2,7	100,0	0,3	100,0	-4,6	100,0	
210,5	13,4	179,5	13,8	237,2	13,0	
-1,5	75,0	4,5	74,6	-5,2	75,2	
-47,1	11,6	-49,5	11,5	-45,4	11,7	
-81,9	0,1	-89,5	0,1	-70,2	0,1	

Kinder in Tageseinrichtungen 2007 bis 2014 - Insgesamt



Betreuungsquote: 2007 bis 2014 in %*



5.1-2: Betreuungsquote in Tageseinrichtungen 2007 und 2014*

	Nordrhein-Westfalen				
	2007	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	
	in %				
unter 3 Jahre	5,2	16,3	210,7	0,0	
3 bis unter 6 Jahre	87,5	93,1	6,3	0,0	

No	rdrhein-Westfa	alen	Kreise			Kreise		
2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2007	Abweichung zu NW
	in %			in %			in %	
16,3	222,2	0,0	16,2	170,2	-0,7	16,4	267,2	0,5
93,1	12,6	0,0	91,9	9,3	-1,3	93,9	14,7	0,9

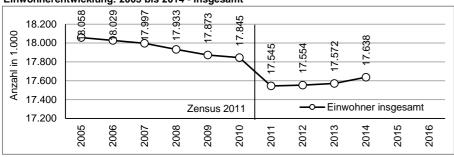
5.3 Bevölkerung

5.3-1: Einwohnerzahl- und Einwohnerentwicklung (jew. 31.12.), ab 2011 Bevökerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

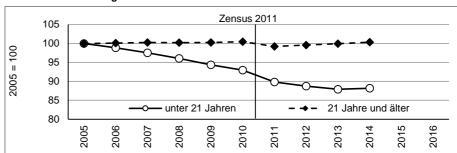
3.3-1. Entwormerzam- und Entwormerentwicklung (jew. 31.12.), ab 2011 bevokerungsfortschreibt						
	Nordrhein-Westfalen					
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014		
	Anzahl		in %			
Gesamteinwohnerzahl	18.058.105	17.638.098	-2,3	100,0		
Kinder/Jugendliche u 15 Jahre	2.719.446	2.357.734	-13,3	13,4		
Erwerbsfähige 15 bis unter 65 Jahre	11.857.496	11.632.455	-1,9	66,0		
Senioren 65 Jahre und älter	3.481.163	3.647.909	4,8	20,7		

Nordrhein-Westfalen kre		kreisfrei	e Städte	Kreise		
Änderung zu 2005	Anteil 2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	
in	%	in	in % in %		%	
-2,3	100,0	-0,5	100,0	-3,5	100,0	
-13,3	13,4	-6,4	13,0	-17,3	13,6	
-1,9	66,0	0,1	66,6	-3,2	65,5	
4,8	20,7	1,6	20,4	7,0	20,9	

Einwohnerentwicklung: 2005 bis 2014 - Insgesamt



Einwohnerentwicklung: 2005 bis 2014 - unter / über 21 Jahre

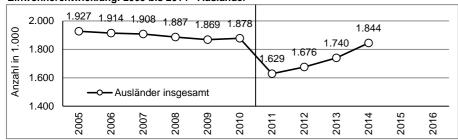


5.3-2: Anzahl und Entwicklung der ausländischen Bevölkerung (jew. 31.12), ab 2011 Bevökerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

_	Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	
	Anzahl		in %		
Ausländer insgesamt	1.927.383	1.844.455	-4,3	100,0	
Kinder/Jugendliche u 15 J.	294.776	176.098	-40,3	9,5	
Erwerbsfähige 15 bis 65 J.	1.484.303	1.469.092	-1,0	79,6	
Senioren 65 J. und älter	148.304	199.265	34,4	10,8	

Nordrhein-Westfalen kreisfreie Städte		e Städte	Kreise		
Änderung zu 2005	Anteil 2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014
in	%	in %		in %	
-4,3	100,0	-1,6	100,0	-7,3	100,0
-40,3	9,5	-36,6	9,8	-44,2	9,3
-1,0	79,6	1,6	79,4	-3,9	80,0
34,4	10,8	34,7	10,9	34,0	10,7

Einwohnerentwicklung: 2005 bis 2014 - Ausländer



Zensus 2011

Mit dem Zensus 2011 wurde eine Erhebung der in Deutschland lebenden Bevölkerung zum Stichtag 9. Mai 2011 vorgenommen. Diese Bestandsaufnahme hat die Fortschreibung der Bevölkerung auf der Grundlage der Volkszählung von 1987 ersetzt.

Damit verbunden war eine Korrektur der Bevölkerungszahl, die sich über die Jahre durch Meldefehler und andere Einflussfaktoren eingestellt hat. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Zahl der Einwohner in Deutschland um rd. 1,5 Mio. kleiner war, als es die Fortschreibungszahlen darlegten. Daraus folgt ein Bruch in der Zeitreihe der Bevölkerungszahlen von 2010 auf 2011, der hier in den Liniengraphiken zum Ausruck kommt. Für alle auf der Einwohnerzahl basierenden Indikatoren (Pro-Kopf-Werte) ist dieser Bruch zu beachten.

Vgl. zum Zensus 2011 online https://www.zensus2011.de/DE/Home/home_node.html

5.3 Bevölkerung

5.3-3: Kinder und junge Heranwachsende bis unter 25 Jahren nach Altersklassen

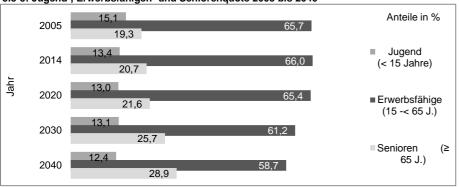
		Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014		
	An	zahl	in	%		
unter 3 Jahre	471.347	454.254	-3,6	2,6		
3 bis unter 6 Jahre	510.252	446.471	-12,5	2,5		
6 bis unter 10 Jahre	746.122	618.170	-17,1	3,5		
10 bis unter 15 Jahre	991.725	838.839	-15,4	4,8		
15 bis unter 18 Jahre	639.308	560.560	-12,3	3,2		
18 bis unter 21 Jahre	613.254	583.857	-4,8	3,3		
Zwischensumme unter 21 Jahre	3.972.008	3.502.151	-11,8	19,9		
21 bis unter 25 Jahre	824.244	857.195	4,0	4,9		
Insgesamt	4.796.252	4.359.346	-9,1	24,7		

Ab 2011 Bevökerungsfortschreibung auf Basis ds Zensus 2011.

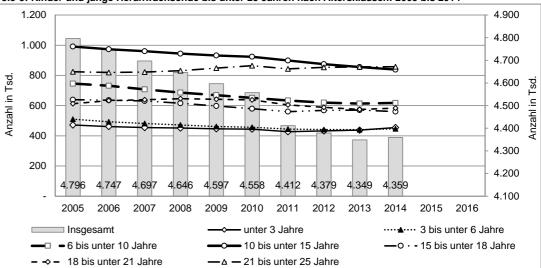
5.3-4: Prognose der Einwohnerzahl nach Alterssegmenten 2015 bis 2040

		Nordrhein-Westfalen					
	2015	2040	Ändg. 2040 zu 2015	Anteil 2040			
	An	Anzahl		%			
Gesamteinwohnerzahl	17.604.159	17.491.068	-0,6	100,0			
Kinder/Jugendliche u 15 J.	2.339.025	2.165.452	-7,4	12,4			
Erwerbsfähige 15 bis 65 J.	11.624.393	10.273.925	-11,6	58,7			
Senioren 65 J. und älter	3.640.741	5.051.691	38,8	28,9			

5.3-5: Jugend-, Erwerbsfähigen- und Seniorenquote 2005 bis 2040



5.3-3: Kinder und junge Heranwachsende bis unter 25 Jahren nach Altersklassen: 2005 bis 2014



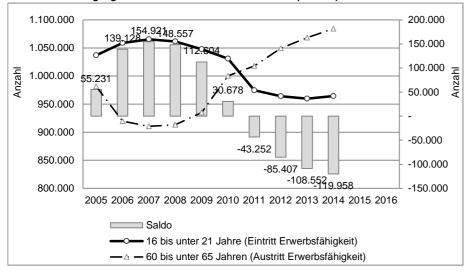
Nordrhein-	-Westfalen	kreisfreie Städte		Kreise	
Ändg. 2040 zu 2015	Anteil 2040	Ändg. 2040 zu 2015	Anteil 2040	Ändg. 2040 zu 2015	Anteil 2040
in	%	in %		in %	
-0,6	100,0	4,0	100,0	-3,8	100,0
-7,4	12,4	2,8	12,8	-14,1	12,1
-11,6	58,7	-3,5	61,9	-17,2	56,4
38,8	28,9	29,4	25,3	44,9	31,5

5.4 Demographischer Wandel am Arbeitsmarkt

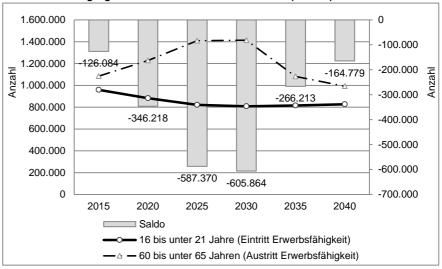
5.4-1: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt

	Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	
	Anzahl		in %		
16 bis unter 21 Jahre (Eintritt	1.036.966	964.458	-7,0	5,5	
60 bis unter 65 Jahren (Austritt	981.735	1.084.416	10,5	6,1	
Saldo	55.231	-119.958	-317,2	-0,7	

5.4-2: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt von 2005 bis 2014 (absolut)



5.4-3: Zu- und Abgänge am Arbeitsmarkt von 2015 bis 2040 (absolut)

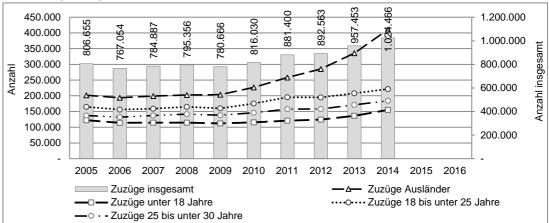


5.5 Wanderungen

5.5-1: Zuzüge insgesamt und nach Alter

	Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	
	An	Anzahl		%	
Zuzüge insgesamt	806.655	1.024.466	27,0	100,0	
Zuzüge Ausländer	201.787	410.691	103,5	40,1	
Zuzüge unter 18 Jahre	122.259	155.034	26,8	15,1	
Zuzüge 18 bis unter 25 Jahre	164.987	221.553	34,3	21,6	
Zuzüge 25 bis unter 30 Jahre	137.487	184.252	34,0	18,0	

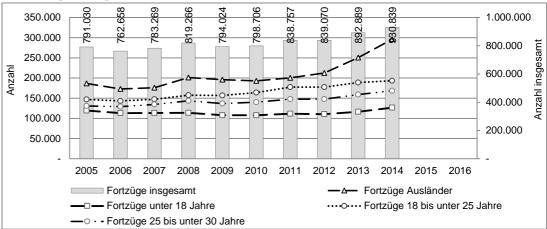
Entwicklung - Zuzüge: 2005 bis 2014



5.5-2: Fortzüge insgesamt und nach Alter

	Nordrhein-Westfalen				
	2005	2014	Änderung zu 2005	Anteil 2014	
	Anzahl		in %		
Fortzüge insgesamt	791.030	930.839	17,7	100,0	
Fortzüge Ausländer	186.621	296.055	58,6	31,8	
Fortzüge unter 18 Jahre	119.427	126.546	6,0	13,6	
Fortzüge 18 bis unter 25 Jahre	146.996	193.371	31,5	20,8	
Fortzüge 25 bis unter 30 Jahre	130.916	168.558	28,8	18,1	

Entwicklung - Fortzüge: 2005 bis 2014

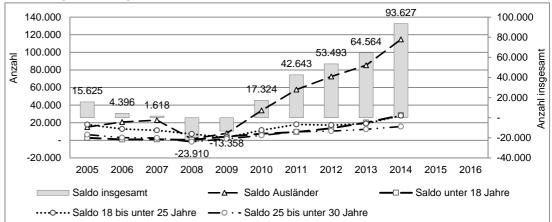


5.5 Wanderungen

5.5-3: Wanderungssaldo insgesamt und nach Alter

	Nordrhein-Westfalen						
	2005	2014	Änderung zu 2005	Summe 2005 bis 2014			
	Anz	zahl	in %				
Saldo insgesamt	15.625	93.627	499,2	256.022			
Saldo Ausländer	15.166	114.636	655,9	432.452			
Saldo unter 18 Jahre	2.832	28.488	905,9	89.388			
Saldo 18 bis unter 25 Jahre	17.991	28.182	56,6	146.846			
Saldo 25 bis unter 30 Jahre	6.571	15.694	138,8	66.430			

Entwicklung - Wanderungssaldo: 2005 bis 2014



5.5-4: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner

	Nordrhein-Westfalen						
	2005	2014	Änderung zu Abweichu 2005 zu NW				
	je 1.0	00 Ew	in %				
Saldo insgesamt	0,9	5,3	513,5	0,0			
Saldo Ausländer	7,9	62,2	689,9	0,0			
Saldo unter 18 Jahre	0,8	9,8	1.057,8	0,0			
Saldo 18 bis unter 25 Jahre	12,5	19,6	56,3	0,0			
Saldo 25 bis unter 30 Jahre	6,4	14,4	125,9	0,0			

No	Nordrhein-Westfalen			kreisfreie Städte			Kreise		
2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2005	Abweichung zu NW	
je 1.0	000 Ew	in %	je 1.0	00 Ew	in %	je 1.0	00 Ew	in %	
5,3	513,5	0,0	6,4	250,2	20,5	4,6	1.849,6	-13,9	
62,2	689,9	0,0	54,8	568,2	-11,9	70,8	842,5	13,9	
9,8	1.057,8	0,0	7,3	-337,6	-25,3	11,3	268,9	16,0	
19,6	56,3	0,0	52,1	16,9	166,6	-3,8	-55,4	-119,4	
14.4	125.9	0.0	21.0	-5.6	45.7	8.7	-231.0	-39.8	

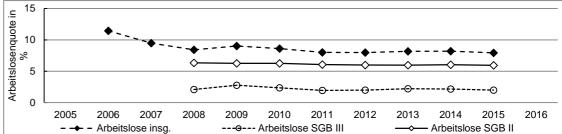
5.6 Arbeitslosigkeit insgesamt

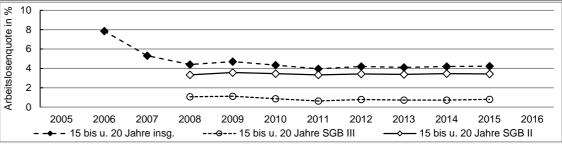
5.6-1: Arbeitslose (iew. 30.06.) nach Art. Alter und Nationalität

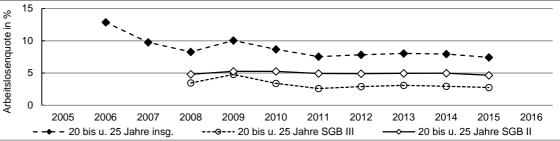
3.0-1. Arbeitalose (Jew. 30.00.) Hacii A		Nordrhein-Westfalen					
	2009	2009 2015		Anteil an insgesamt			
	An	zahl	in '	%			
Arbeitslose insg.	811.479	742.552	-8,5	100,0			
Arbeitslose SGB III	249.021	186.589	-25,1	25,1			
Arbeitslose SGB II	562.458	555.963	-1,2	74,9			
15 bis u. 20 Jahre insg.	13.907	10.901	-21,6	100,0			
15 bis u. 20 Jahre SGB III	3.325	2.061	-38,0	18,9			
15 bis u. 20 Jahre SGB II	10.582	8.840	-16,5	81,1			
20 bis u. 25 Jahre insg.	71.032	55.163	-22,3	100,0			
20 bis u. 25 Jahre SGB III	33.788	20.552	-39,2	37,3			
20 bis u. 25 Jahre SGB II	37.244	34.611	-7,1	62,7			
15 bis unter 25 Jahre insg.	84.939	66.064	-22,2	100,0			
15 bis unter 25 Jahre SGB III	37.113	22.613	-39,1	34,2			
15 bis unter 25 Jahre SGB II	47.826	43.451	-9,1	65,8			
arbeitslose Ausländer insg.	170.103	185.303	8,9	100,0			
arbeitslose Ausländer SGB III	33.073	26.217	-20,7	14,1			
arbeitslose Ausländer SGB II	137.030	159.086	16,1	85,9			

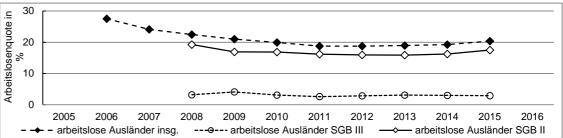
% 10 8 6 2

Entwicklung der Arbeitslosenquote 2005/2009 bis 2015 nach Art, Alter und Nationalität









Anmerkung zur Arbeitslosenguote:

Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Beschäftigten.

Für das Jahr 2008 standen für die Untergruppen nur die abhängigen zivilen Beschäftigten zur

Von 2008 auf 2009 wurde die Berechnung der Arbeitslosenquote von den abhängigen auf alle zivile Beschäftige umgestellt.

5.6 Arbeitslosigkeit insgesamt

5.6-2: Arbeitslosenquote (jew. 30.06.) nach Art, Alter und Nationalität

		Nordrhein-	Westfalen		
	2009	2009 2015		Abweichung zu NW	
		in	%		
Arbeitslose insg.	9,0	7,9	-12,0	0,0	
Arbeitslose SGB III	2,8	2,0	-27,9	0,0	
Arbeitslose SGB II	6,2	5,9	-4,9	0,0	
15 bis u. 20 Jahre insg.	4,7	4,2	-9,8	0,0	
15 bis u. 20 Jahre SGB III	1,1	0,8	-28,7	0,0	
15 bis u. 20 Jahre SGB II	3,6	3,4	-3,9	0,0	
20 bis u. 25 Jahre insg.	10,1	7,4	-26,1	0,0	
20 bis u. 25 Jahre SGB III	4,8	2,8	-42,1	0,0	
20 bis u. 25 Jahre SGB II	5,3	4,7	-11,6	0,0	
arbeitslose Ausländer insg.	21,0	20,4	-3,0	0,0	
arbeitslose Ausländer SGB III	4,1	2,9	-29,4	0,0	
arbeitslose Ausländer SGB II	16,9	17,5	3,4	0,0	

No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е		Kreise	
2015	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2015	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2015	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW
	in %			in %		in %		
7,9	-12,0	0,0	-	-	-	-	-	-
2,0	-27,9	0,0	-	-	-	-	-	-
5,9	-4,9	0,0	-	-		-	-	-
4,2	-9,8	0,0	-	-		-	-	-
0,8	-28,7	0,0	-	-	ı	-	-	-
3,4	-3,9	0,0	-	-	•	-	-	-
7,4	-26,1	0,0	-	-		-	-	-
2,8	-42,1	0,0	-	-		-	-	-
4,7	-11,6	0,0	-	-	ı	-	-	-
20,4	-3,0	0,0	-	-	ı	-	-	-
2,9	-29,4	0,0	-	-	ı	-	-	-
17,5	3,4	0,0	-	-		-	-	-

Werte für kreisfreie Städte und Kreise wurden noch nicht ermittelt.

5.8 Arbeitslosigkeit im SGB II

5.8-1: Arbeitslose ohne/mit Hauptschulabschluss nach Alter (Jahresdurchschnitt)

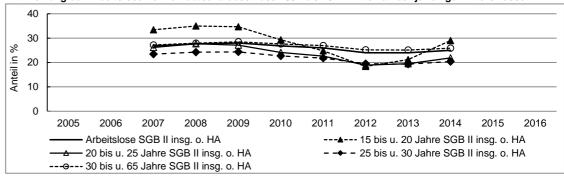
	Nordrhein-Westfalen					
	2009	2014	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt		
	Anz	zahl	in '	%		
Arbeitslose SGB II insg.	557.139	556.334	-0,1	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II insg.	11.394	9.422	-17,3	1,7		
20 bis u. 25 Jahre SGB II insg.	36.114	35.772	-0,9	6,4		
25 bis u. 30 Jahre SGB II insg.	68.537	66.435	-3,1	11,9		
30 bis u. 65 Jahre SGB II insg.	441.094	444.705	0,8	79,9		
ohne Hauptschulabschluss						
Arbeitslose SGB II insg. o. HA	156.109	139.084	-10,9	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II insg. o. HA	3.948	2.734	-30,7	2,0		
20 bis u. 25 Jahre SGB II insg. o. HA	9.804	7.838	-20,1	5,6		
25 bis u. 30 Jahre SGB II insg. o. HA	16.690	13.552	-18,8	9,7		
30 bis u. 65 Jahre SGB II insg. o. HA	125.667	114.960	-8,5	82,7		
mit Hauptschulabschuss						
Arbeitslose SGB II insg. m. HA	234.059	231.258	-1,2	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II insg. m. HA	4.046	3.680	-9,0	1,6		
20 bis u. 25 Jahre SGB II insg. m. HA	13.759	14.991	9,0	6,5		
25 bis u. 30 Jahre SGB II insg. m. HA	26.179	27.458	4,9	11,9		
30 bis u. 65 Jahre SGB II insg. m. HA	190.075	185.129	-2,6	80,1		

Für die Gemeindegruppen kreisfreien Städte und Kreise konnten noch keine Werte berechnet werden.

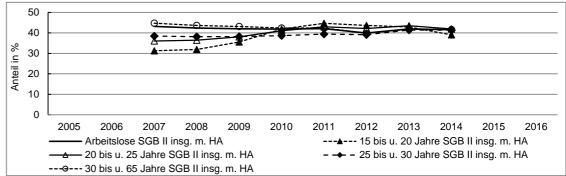
5.8-2: Anteil Arbeitsloser ohne/mit Hauptschulabschluss an der jeweiligen Altersklasse

	2009	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW
		in '	%	
Arbeitslose SGB II insg. o. HA	28,0	25,0	-10,8	0,0
15 bis u. 20 Jahre SGB II insg. o. HA	34,6	29,0	-16,3	0,0
20 bis u. 25 Jahre SGB II insg. o. HA	27,1	21,9	-19,3	0,0
25 bis u. 30 Jahre SGB II insg. o. HA	24,4	20,4	-16,2	0,0
30 bis u. 65 Jahre SGB II insg. o. HA	28,5	25,9	-9,3	0,0
Arbeitslose SGB II insg. m. HA	42,0	41,6	-1,1	0,0
15 bis u. 20 Jahre SGB II insg. m. HA	35,5	39,1	10,0	0,0
20 bis u. 25 Jahre SGB II insg. m. HA	38,1	41,9	10,0	0,0
25 bis u. 30 Jahre SGB II insg. m. HA	38,2	41,3	8,2	0,0
30 bis u. 65 Jahre SGB II insg. m. HA	43,1	41,6	-3,4	0,0

Entwicklung der Arbeitslosen ohne Hautschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



Entwicklung der Arbeitslosen mit Hautschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



No	ordrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е	Kreise		
2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW
	in %			in %			in %	
25,0	-10,8	100,0	-	-	-	-	-	-
29,0	-16,3	100,0	-	-	-	-	-	-
21,9	-19,3	100,0	-	-	-	-	-	-
20,4	-16,2	100,0	-	-	-	-	-	-
25,9	-9,3	100,0	-	-	-	-	-	-
41,6	-1,1	100,0	-	-	-	-	-	-
39,1	10,0	100,0	-	-	-	-	-	-
41,9	10,0	100,0	-	-	-	-	-	-
41,3	8,2	100,0	-	-	-	-	-	-
41,6	-3,4	100,0	-	-	-	-	-	-

5.8 Arbeitslosigkeit im SGB II

5.8-3: Arbeitslose Ausländer ohne/mit Hauptschulabschluss nach Alter (Jahresdurchschnitt)

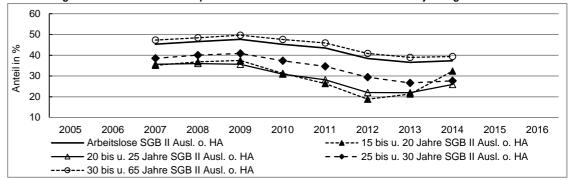
	Nordrhein-Westfalen					
	2009	2014	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt		
	Anz	zahl	in '	%		
Arbeitslose SGB II Ausl.	135.732	147.392	8,6	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Ausl.	2.447	2.256	-7,8	1,5		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Ausl.	7.019	8.030	14,4	5,4		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Ausl.	16.475	15.037	-8,7	10,2		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Ausl.	109.791	122.069	11,2	82,8		
ohne Hauptschulabschluss						
Arbeitslose SGB II Ausl. o. HA	64.669	55.004	-14,9	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Ausl. o. HA	917	729	-20,5	1,3		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Ausl. o. HA	2.502	2.079	-16,9	3,8		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Ausl. o. HA	6.731	4.162	-38,2	7,6		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Ausl. o. HA	54.519	48.034	-11,9	87,3		
mit Hauptschulabschuss						
Arbeitslose SGB II Ausl. m. HA	37.510	43.698	16,5	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Ausl. m. HA	815	791	-2,9	1,8		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Ausl. m. HA	2.286	2.874	25,7	6,6		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Ausl. m. HA	4.936	5.002	1,3	11,4		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Ausl. m. HA	29.473	35.031	18,9	80,2		

Für die Gemeindegruppen kreisfreien Städte und Kreise konnten noch keine Werte berechnet werden.

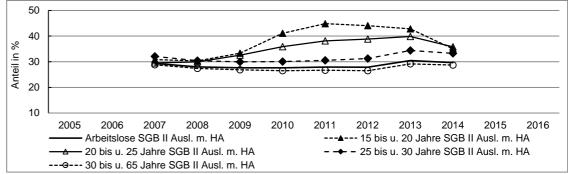
5.8-4: Anteil arbeitsloser Ausländer ohne/mit Hauptschulabschluss nach Altersklassen

	Nordrhein-Westfalen					
	2009	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW		
		in	%			
Arbeitslose SGB II Ausl. o. HA	47,6	37,3	-21,7	0,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Ausl. o. HA	37,5	32,3	-13,8	0,0		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Ausl. o. HA	35,6	25,9	-27,4	0,0		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Ausl. o. HA	40,9	27,7	-32,3	0,0		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Ausl. o. HA	49,7	39,3	-20,8	0,0		
Arbeitslose SGB II Ausl. m. HA	27,6	29,6	7,3	0,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Ausl. m. HA	33,3	35,1	5,3	0,0		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Ausl. m. HA	32,6	35,8	9,9	0,0		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Ausl. m. HA	30,0	33,3	11,0	0,0		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Ausl. m. HA	26,8	28,7	6,9	0,0		

Entwicklung der Arbeitslosen ohne Hauptschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



Entwicklung der Arbeitslosen mit Hautschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



No	rdrhein-Westfa	alen	k	reisfreie Städt	е		Kreise	
2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW
	in %			in %			in %	
37,3	-21,7	0,0	-	-	-	-	-	-
32,3	-13,8	0,0	-	-	-	-	-	-
25,9	-27,4	0,0	-	-	-	-	-	-
27,7	-32,3	0,0	-	-		-	-	-
39,3	-20,8	0,0	-	-		-	-	-
29,6	7,3	0,0	-	-		-	-	-
35,1	5,3	0,0	-	-	-	-	-	-
35,8	9,9	0,0	-	-		-	-	-
33,3	11,0	0,0	-	-		-	-	-
28,7	6,9	0,0	-	-	•	-	-	-

5.8 Arbeitslosigkeit im SGB II

5.8-5: Arbeitslose Alleinerziehende ohne/mit Hauptschulabschluss (Jahresdurchschnitt)

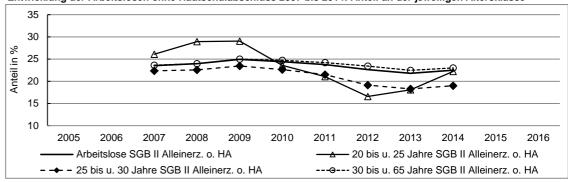
	Nordrhein-Westfalen					
	2009	2014	Änderung zu 2009	Anteil an insgesamt		
	Anz	zahl	in %			
Arbeitslose SGB II Alleinerz.	70.394	69.146	-1,8	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Alleinerz.	115	81	-29,6	0,1		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Alleinerz.	2.217	2.197	-0,9	3,2		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Alleinerz.	8.825	8.894	0,8	12,9		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Alleinerz.	59.237	57.974	-2,1	83,8		
ohne Hauptschulabschluss						
Arbeitslose SGB II Alleinerz. o. HA	17.549	15.548	-11,4	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	33	26	-21,2	0,2		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	644	488	-24,2	3,1		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	2.069	1.688	-18,4	10,9		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	14.803	13.346	-9,8	85,8		
mit Hauptschulabschuss						
Arbeitslose SGB II Alleinerz. m. HA	30.498	30.082	-1,4	100,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	43	29	-32,6	0,1		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	890	1.081	21,5	3,6		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	3.605	4.186	16,1	13,9		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	25.960	24.786	-4,5	82,4		

Für die Gemeindegruppen kreisfreien Städte und Kreise konnten noch keine Werte berechnet werden.

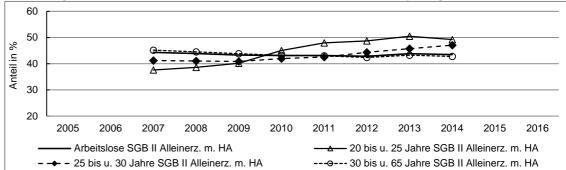
5.8-6: Anteil arbeitsloser Alerinerziehender ohne/mit Hauptschulabschluss nach Altersklassen

	Nordrhein-Westfalen					
	2009	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW		
	in %					
Arbeitslose SGB II Alleinerz. o. HA	24,9	22,5	-9,8	0,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	28,7	32,1	11,9	0,0		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	29,0	22,2	-23,5	0,0		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	23,4	19,0	-19,0	0,0		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Alleinerz. o. HA	25,0	23,0	-7,9	0,0		
Arbeitslose SGB II Alleinerz. m. HA	43,3	43,5	0,4	0,0		
15 bis u. 20 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	37,4	35,8	-4,2	0,0		
20 bis u. 25 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	40,1	49,2	22,6	0,0		
25 bis u. 30 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	40,8	47,1	15,2	0,0		
30 bis u. 65 Jahre SGB II Alleinerz. m. HA	43,8	42,8	-2,4	0,0		

Entwicklung der Arbeitslosen ohne Hautschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



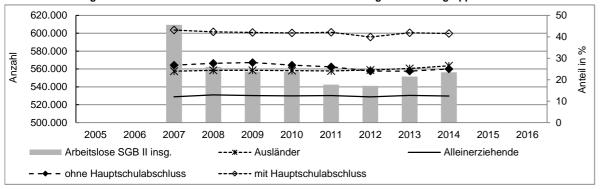
Entwicklung der Arbeitslosen mit Hautschulabschluss 2007 bis 2014: Anteil an der jeweiligen Altersklasse



				1			1		
	Nordrhein-Westfalen			kreisfreie Städte			Kreise		
20	14	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW	2014	Änderung zu 2009	Abweichung zu NW
	in %			in %			in %		
	22,5	-9,8	0,0	-	-	-	-	-	-
;	32,1	11,9	0,0	-	-	-	-	-	-
	22,2	-23,5	0,0	-	-	-	-	-	-
	19,0	-19,0	0,0	-	-	-	-	-	-
	23,0	-7,9	0,0	-	-	-	-	-	-
	43,5	0,4	0,0	-	-	-	-	-	-
;	35,8	-4,2	0,0	-	-	-	-	-	-
	49,2	22,6	0,0	-	-	-	-	-	-
	47,1	15,2	0,0	-	-	-	-	-	-
	42,8	-2,4	0,0	-	-	-	-	-	-

5.8 Arbeitslosigkeit im SGB II

5.8-7: Entwicklung der Arbeitslosen im SGB II absolut und nach Anteilen ausgewählter Teilgruppen in % 2007 bis 2014



Literatur

- Micosatt, Gerhard, und Elmas Yilmaz (2018). **Kommunale Prävention und soziale Kosten.** Entwurf eines fiskalischen Beobachtungssystems. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.
- Prognos AG (2011). Soziale Prävention Bilanzierung der sozialen Folgekosten in Nordrhein-Westfalen. Gutachten im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Basel.
- Staatskanzlei NRW und Bertelsmann Stiftung (2011). **Aufruf zur Interessenbekundung zur Teilnahme am Modellvorhaben "Kommunale Präventionsketten"**. Düsseldorf und Gütersloh. www.keinkindzuruecklassen.de/downloads/Aufruf%20zur%20 Teilnahme%20am%20Modellvorhaben.pdf (Download 18.2.2013).
- Werding, Martin (2014). Familien in der gesetzlichen Rentenversicherung. Das Umlageverfahren auf dem Prüfstand. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.
- Werding, Martin, und Herbert Hofmann (2005). Die Fiskalische Bilanz eines Kindes im deutschen Steuer- und Sozialsystem. Studie im Auftrag der Robert Bosch Stiftung. ifo Forschungsberichte 27. München.

Stellenwert und Prioritäten kommunaler Prävention



Vorbeugung funktioniert, wenn sie als strategische Entscheidung von der Verwaltungsspitze ausgeht, lautet eine zentrale Botschaft von "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor". Der vorliegende Bericht geht dieser Aussage nach und betrachtet sie erstmals vor dem Hintergrund der Aussagen kommunaler Entscheidungsträger zur Präventionspolitik. Die Ergebnisse einer standardisierten Befragung nordrhein-westfälischer Dezernentinnen und Dezernenten zeigen, dass ein hoher Stellenwert des Themas in der Verwaltungsspitze auch zu höheren Präventionsbemühungen in der Kommune führt.

Kommunale Prävention und soziale Kosten



Soziale Prävention, so eine These des Modell-vorhabens "Kein Kind zurücklassen", soll sozialen Folgekosten entgegenwirken. Um das Verhältnis von Prävention und Folgekosten in den Blick zu nehmen, wurde eine fiskalische Begleitforschung beauftragt. Ihre Aufgabe bestand u. a. darin, ein Beobachtungssystem mit einer Zeitreihenanalyse fiskalischer und nicht fiskalischer Indikatoren zu entwickeln auf deren Basis thesengestützt über relevante Entwicklungen in Kommunen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden können. Dieses Beobachtungssystem wird in diesem Bericht Schritt für Schritt erklärt.

Soziale Prävention, so eine These des Modellvorhabens "Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor", soll sozialen Folgekosten entgegenwirken. Um das Verhältnis von Prävention und sozialen Folgekosten in den Blick zu nehmen, wurde eine fiskalische Begleitforschung beauftragt. Ihre Aufgabe bestand u. a. darin, ein Beobachtungssystem mit einer Zeitreihenanalyse fiskalischer und nicht fiskalischer Indikatoren zu entwickeln auf deren Basis thesengestützt über relevante Entwicklungen in Kommunen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden können. Während in dem Textband "Kommunale Prävention und soziale Kosten. Entwurf eines fiskalischen Beobachtungssystems" eben jenes Beobachtungssystem Schritt für Schritt erklärt wird, gewährt der vorliegende Datenband beispielhaft Einblick in die Höhe und Veränderung ausgewählter Indikatorwerte in Nordrhein-Westfalen.

There are high consequential costs when children and young people are left behind. In line with the ideas of the model project "Leave No Child Behind", prevention is intended to reduce these consequential costs, at both a social and an individual level. One of the key elements of the fiscal research that is part of the model project is to provide insight into the relationship between preventive measures and the highly aggregated social costs. To this end, a monitoring system consisting of a time-series analysis of fiscal and non-fiscal indicators was developed. Its purpose is to facilitate the thesis-based discussion of relevant developments with the aid of clearly established indicators. While the corresponding publication to this volume ("Municipal prevention and social costs. Draft fiscal monitoring system") provides a step by step explanation of the monitoring system, this data publication provides exemplary insight into the levels of and changes in the indicator values.

www.bertelsmann-stiftung.de www.kein-kind-zuruecklassen.de

ISSN-Print 2364-0383 ISSN-Internet 2364-0375



